

FDZ

Forschungsdatenzentrum

der Bundesagentur für Arbeit
im Institut für Arbeitsmarkt-
und Berufsforschung

FDZ-Methodenreport

03/2012
DE

Methodische Aspekte zu Arbeitsmarktdaten

Arbeiten und Lernen im Wandel

Teil IV: Editionsbericht

Britta Matthes,
Katrin Drasch,
Klaudia Erhardt,
Ralf Künster,
Margot-Anna Valentin



Bundesagentur für Arbeit

Arbeiten und Lernen im Wandel

Teil IV: Editionsbericht

Matthes, Britta (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung Nürnberg)

Drasch, Katrin (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung Nürnberg)

Erhardt, Klaudia (Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft Berlin)

Künster, Ralf (Wissenschaftszentrum Berlin)

Valentin, Margot-Anna (Bundesagentur für Arbeit Nürnberg)

Die FDZ-Methodenreporte befassen sich mit den methodischen Aspekten der Daten des FDZ und helfen somit Nutzerinnen und Nutzern bei der Analyse der Daten. Nutzerinnen und Nutzer können hierzu in dieser Reihe zitationsfähig publizieren und stellen sich der öffentlichen Diskussion.

Inhaltsverzeichnis

1	Warum sollten die ALWA-Lebensverlaufsdaten ediert werden?	5
2	Schlussfolgerungen aus bisherigen Editionserfahrungen	6
3	Drei-Schritte-Edition in ALWA	8
4	Ausführliche Dokumentation der Drei-Schritte-Edition	11
4.1	Erster Editionsschritt: Identifikation von unproblematischen Fällen	11
4.1.1	Prüfung des Memofeldes	11
4.1.2	Prüfung der Zeitangaben	12
4.1.3	Prüfung der Schulepisoden	12
4.1.4	Prüfung der Episoden berufsvorbereitender Maßnahmen	12
4.1.5	Prüfung der Ausbildungsepisoden	13
4.1.6	Prüfung der Erwerbsepisoden	13
4.1.7	Prüfung der Arbeitslosigkeitsepisoden	14
4.1.8	Prüfung der Erziehungs-/Elternzeitepisoden	14
4.1.9	Prüfung der Wehrdienstepisoden	14
4.1.10	Prüfung der Lückenepisoden	14
4.1.11	Unproblematische Fälle	14
4.2	Zweiter Editionsschritt: Edition von problematischen Fällen	15
4.2.1	Editionsbedarf aus dem Memofeld	16
4.2.2	Editionsbedarf bei fehlenden Episoden oder fehlenden Ziffern in der SID	16
4.2.3	Editionsbedarf bei Episoden bei denen Start vor Enddatum liegt	16
4.2.4	Editionsbedarf im Modul Schule	16
4.2.5	Editionsbedarf im Modul Berufsvorbereitende Maßnahmen	21
4.2.6	Editionsbedarf im Modul Ausbildung	23
4.2.7	Editionsbedarf im Modul Erwerbstätigkeit	27
4.2.8	Editionsbedarf im Modul Arbeitslosigkeiten	31
4.2.9	Editionsbedarf im Modul Erziehungszeiten	33
4.2.10	Editionsbedarf im Modul Wehrdienst	34
4.2.11	Editionsbedarf bei Lückenepisoden, die einem anderen Episodentyp zugeordnet werden können	36
4.2.12	Editionsbedarf bei Episoden mit fehlenden Datumsangaben	40
4.2.13	Editionsbedarf bei Lücken, die mehr als einen Monat umfassen	40
4.3	Dritter Editionsschritt: Einzelfalledition	41
5	Ergebnisse und Schlussfolgerungen	45
	Literatur	47
	Anhang: Das Editionstool „Patch Tales“	49

Zusammenfassung

Mit der Edition der Lebensverlaufsdaten in ALWA wollen wir einerseits zeitliche und inhaltliche Konsistenzprobleme in den Bildungs- und Erwerbsverläufen beheben, die sich bei den Datenanalysen mit den Rohdaten gezeigt haben. Andererseits wollen wir damit aber auch eine Datengrundlage schaffen für eine empirische Überprüfung der Frage, ob und in welchen Fällen – trotz der Implementation eines Prüfmoduls in das Interview – überhaupt noch eine Edition der Lebensverlaufsdaten notwendig ist.

Der Edition der ALWA-Lebensverlaufsdaten liegen die Editionserfahrungen der Lebensverlaufsdaten im Rahmen der Deutschen Lebensverlaufsstudien zugrunde. Darauf aufbauend beschreiben wir die Vorgehensweise bei der Edition der ALWA-Lebensverlaufsdaten, und wie eine hohe Standardisierung bei der Edition sichergestellt werden kann. Dabei werden das für diese Edition neu entwickelte Editionstool „Patch Tales“ und die drei Editionsschritte ausführlich beschrieben. Abschließend werden die Ergebnisse der ALWA-Datenedition dargestellt.

Abstract

By editing the life course data in ALWA we on the one hand intended to eliminate temporal and substantial inconsistencies in the educational and employment histories, which have been revealed by data analyses of the raw data. On the other hand, with that we wanted to produce a data base for analyzing the question, whether and in which cases – despite implementation of a data revision module in the interview – data editing is necessary at all.

The edition of the ALWA-life history data is based on editing experience within the framework of the German Life History Studies. On this basis, we describe the editing procedure of the ALWA-life history data, and how can be ensured a high degree of standardization by editing data. Hence, we describe the editing tool ‘Patch Tales’, which is newly developed for this edition procedure, and the three editing steps in detail. Finally we present some results of the ALWA data editing procedure.

Keywords: ALWA, Lebensverlaufsdaten, life course data, Ereignisdaten, event history data, Längsschnittdaten, longitudinal data, Drei-Schritte-Edition, three-step-editing process

An dieser Stelle möchten wir uns bei den zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken, die das Gelingen der Datenedition sichergestellt haben: Barbara Büttner, Melanie Götz, Christina Grabinger, Marcel Haferkorn, Veronika Hübner, Przemyslaw Kowal, Alexander Kuppinger, Erika Schlichenmaier, Michael Schottenhammer und Julia Würth.

1 Warum sollten die ALWA-Lebensverlaufsdaten ediert werden?

Die retrospektive Erhebung von Lebensverlaufsdaten verläuft nicht fehlerfrei. Das ist nichts Ungewöhnliches, denn die Befragten können sich irren. Aber auch die Interviewer können Befragte missverstehen oder Eingabefehler machen. Auch das Befragungsprogramm kann fehlerhaft programmiert sein. Im Vorfeld der Lebensverlaufsbefragung „Arbeiten und Lernen im Wandel (ALWA)“ (Antoni et al. 2010, Kleinert et al. 2011) wurde versucht, diese Fehler so klein wie möglich zu halten. Wir haben das Frageprogramm für das computergestützte Telefoninterview (CATI-Interview) ausführlich getestet, einen Pretest durchgeführt und die Interviewer im Umgang mit den Befragten und dem Frageprogramm geschult. Darüber hinaus haben wir in das CATI-Frageprogramm ein Prüfmodul implementiert, das bereits während des Interviews zeitliche Inkonsistenzen des erfassten Lebensverlaufs sichtbar macht und die Interviewer anleitet, diese gemeinsam mit dem Befragten zu korrigieren. Dieses Modul basiert auf den grundlegenden Überlegungen zum Erhebungsinstrument „TrueTales“, das im Rahmen der Lebensverlaufsstudie „LV Panel 71“ von Ralf Künster programmiert worden ist (Reimer/Matthes 2007). Um Interviewereffekte zu reduzieren, wurde in ALWA jedoch das Prüfmodul deutlich stärker standardisiert (vgl. Drasch/Matthes 2011).

Wir gehen davon aus, dass mit der Implementierung dieses Prüfmoduls für die in dieses Modul einbezogenen Episoden kein weiterer Editionsbedarf mehr besteht. Aus zwei Gründen haben wir dennoch entschieden, die ALWA-Lebensverlaufsdaten einer Einzelfallprüfung zu unterziehen. Erstens fand während des Interviews „lediglich“ eine zeitliche Konsistenzprüfung der Bildungs- und Erwerbsgeschichte statt, denn im Rahmen eines zeitlich begrenzten Interviews wie ALWA ist eine umfassende zeitliche und inhaltliche Konsistenzprüfung aller Lebensbereiche nicht durchführbar. Zwar erwarten wir, dass wir die wesentlichsten Probleme für eine ereignisbezogene Analyse des Bildungs- und Erwerbsverlaufs behoben haben, jedoch können inhaltliche Inkonsistenzen, z.B. bei der Zuordnung von Episoden zu bestimmten Lebensbereichen, bestehen bleiben. Außerdem gibt es bei Befragungen immer Personen, die nicht bereit sind, bestimmte Teile des Fragebogens zu beantworten, so dass Inkonsistenzen in diesen Fällen nicht während des Interviews korrigiert werden können.

Zweitens wollen wir mit der Durchführung einer Edition der ALWA-Lebensverlaufsdaten aber auch eine Datengrundlage schaffen für eine empirische Überprüfung der Frage, ob und in welchen Fällen nach Implementation eines Prüfmoduls überhaupt noch eine Edition der Lebensverlaufsdaten notwendig ist. Immer wieder stellt sich die Frage, ob der Aufwand, den eine fallweise Edition von Lebensverlaufsdaten erfordert, gerechtfertigt ist. Bis heute ist der empirische Nachweis nicht erbracht worden, dass eine mehr oder weniger aufwändige Edition zu einer wie auch immer gearteten Verbesserung von Analyseergebnissen führt. Dabei ist nicht nur zu untersuchen, wie stark die Daten nach dem Durchlaufen des Prüfmoduls von den Daten nach Abschluss der Edition abweichen, sondern auch ob und in welcher Hinsicht sich bestimmte mit diesen unterschiedlichen Datenquellen gewonnenen Analyseergebnisse wesentlich voneinander unterscheiden.

Im Folgenden wird erläutert, welche Schlussfolgerungen aus den bisherigen Editions-erfahrungen von Lebensverlaufsdaten für die Edition der ALWA-Lebensverlaufsdaten

gezogen werden können. Darauf aufbauend wird beschrieben, wie bei der Edition der ALWA-Lebensverlaufsdaten grundlegend vorgegangen wurde und wie eine möglichst hohe Standardisierung bei der Edition erreicht werden sollte.

2 Schlussfolgerungen aus bisherigen Editionserfahrungen

Die einzige Lebensverlaufsstudie, deren Datenedition ausführlich dokumentiert wurde, ist die im Rahmen der am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung unter der Leitung von Karl Ulrich Mayer durchgeführten Deutschen Lebensverlaufsstudie (Matthes et al. 2004: 271ff., Hillmert et al. 2004a, Goedicke et al. 2004: 171ff., Nuthmann/Brückner 1995, Brückner 1993, Tölke 1989, Mayer et al. 1989, Brückner et al. 1983). Deshalb beziehen sich die folgenden Ausführungen ausschließlich auf Erfahrungen, die im Kontext dieser Editionen gemacht wurden. Diese Editionen dauerten meist mehrere Jahre, weil jeder einzelne Fall auf fehlende oder unplausible Angaben geprüft und nach einer Reihe von Editionsregeln korrigiert werden musste.

Die Edition im Rahmen der Deutschen Lebensverlaufsstudien hatte zum Ziel, konsistente Verknüpfungen zwischen allen Teilbereichen eines Lebensverlaufs herzustellen. Dabei sollten die Angaben ein und derselben Person in den verschiedenen Lebensbereichen zeitlich und inhaltlich nicht im Widerspruch zueinander stehen. Die Konsistenzkontrollen waren von dem Gedanken getragen, dass klare Entscheidungen hinsichtlich bestimmter Ereignisse oder Episoden möglich sind. Solche Entscheidungen betrafen insbesondere die Unmöglichkeit einer Gleichzeitigkeit verschiedener Episoden, z.B. dass ein Wehrdienst nicht mit einer Vollzeitberufstätigkeit zusammenfallen kann. Oder sie bezogen sich auf begründete Annahmen über bestimmte Abfolgen und konditionale Abhängigkeiten, z.B. dass Schul- und Ausbildungszeiten in der Regel institutionell vorgegeben sind. In seiner Diskussion der Edition von Lebensverlaufsdaten hat Hillmert (2002) dargelegt, dass solche Entscheidungen häufig problematisch sind. Das zentrale Ziel jeder Datenerhebung, nämlich den Gesamtfehler so klein wie möglich zu halten, darf auch nicht durch eine systematische Verzerrung aufgrund einer selektiven Korrektur von Angaben gefährdet werden. Jede nachträgliche Korrektur von Lebensverlaufsangaben bewegt sich in dem Dilemma, dass man durch eine Datenedition einerseits die inhaltliche und zeitliche Konsistenz der Lebensverläufe herstellen will, andererseits aber dadurch keine systematischen Validitätsunterschiede erzeugen darf. Geprüft werden muss also nicht nur, welche der als widersprüchlich identifizierten Angaben korrekt ist und ob die unplausibel erscheinende Angabe nicht fälschlicherweise korrigiert und damit Lebensverläufe „geglättet“ werden, sondern auch die Frage, ob durch die Korrektur der gefundenen Inkonsistenz Verzerrungen erzeugt werden.

Darüber hinaus sollte die Edition in den Deutschen Lebensverlaufsstudien sollte auch Zuordnungskonsistenz herstellen. Das heißt, Episoden gleichen Typs sollten auch wenn sie individuell unterschiedlich wahrgenommen wurden, an der gleichen Stelle im Datensatz abgelegt sein. Häufig können bestimmte Episoden im Lebensverlauf aber nicht nur einem, sondern je nach Interpretation unterschiedlichen Episodentypen zugeordnet werden. So kann ein Referendariat sowohl als Ausbildung als auch als Erwerbstätigkeit verstanden werden. Wenn der Forscher an bestimmten Erwerbseigenschaften dieser Episode, wie z.B. dem Einkommen,

interessiert ist, wird er sie als Erwerbsepisode interpretieren und auch im Erwerbsmodul erheben wollen. Ist er eher an den Ausbildungseigenschaften dieser Episode interessiert, wird er sie jedoch als Ausbildungsepisode interpretieren und auch im Ausbildungsmodul erfassen wollen. Hinter jeder Lebensverlaufserhebung steht ein entsprechendes Erhebungskonzept, das auch in Interviewerschulungen vermittelt wird. Wenn aber Frageformulierungen nicht ausreichend konkret sind oder Interviewer Zuordnungsinkonsistenzen nicht früh genug erkennen, sind vor allem Episoden mit Doppelcharakter dem Risiko einer Falschzuordnung ausgesetzt. Eine entsprechende Korrektur des Episodentyps lässt sich gut bei der Datenedition vornehmen. Jedoch ist der größte Teil der Detailfragen für diese Episode nicht rekonstruierbar, denn die Fragen innerhalb der Module unterscheiden sich meist erheblich.

Bei der Edition der Deutschen Lebensverlaufsstudien ging es aber auch um Inkonsistenzen und Lücken, die aufgrund der Modularisierung bei der Datenerhebung, d.h. der Zerlegung des Lebensverlaufs in Teillebensverläufe, entstanden waren. Da für die Korrektur dieser Art von Fehlern ein großer Teil der Edition verwendet werden musste, wurde im Rahmen der Lebensverlaufsstudie LV Panel 71 ein Erhebungsinstrument TrueTales von Ralf Künster programmiert (Reimer/Matthes 2007), in dem solche zeitlichen Inkonsistenzen bereits während des Interviews zusammen mit dem Befragten korrigiert werden konnten. Die verbleibenden einmonatigen Überschneidungen wurden im Anschluss an die Datenerhebung unter Anwendung formaler Kriterien technisch bereinigt. Damit sind nach Implementation eines, den Prinzipien von TrueTales folgenden, Prüfmoduls Inkonsistenzen und Lücken aufgrund der Modularisierung bei der Datenerhebung nicht mehr zu erwarten, abgesehen davon die Befragten verweigern die Beantwortung der Fragen im Prüfmodul oder die entsprechenden Zeitangaben werden aufgrund zeitlicher Restriktionen nicht geprüft.

Zusammenfassend ist deutlich geworden, dass auch bei Implementation eines Prüfmoduls in den CATI-Fragebogen zwei Probleme weiterhin bestehen bleiben: Zum einen können inhaltliche Inkonsistenzen auftreten, da im Prüfmodul lediglich zeitliche Inkonsistenzen geprüft werden. Vor allem mit Inkonsistenzen bei der Zuordnung von Episoden zu einem bestimmten Lebensbereich muss gerechnet werden. Zum anderen können zeitliche Inkonsistenzen bestehen bleiben, wenn Befragte Rückfragen im Prüfmodul verweigern, oder wenn nicht vorgesehen ist, die Konsistenz dieser Zeitangaben zu prüfen.

Bei der Edition sollte es vordergründig darum gehen, systematische Fehler – also Fehler, die durch das Erhebungsinstrument oder den Interviewer oder sonstige regelmäßig bei einem Lebensverlaufsstudieninterview auftretende Gegebenheiten verursacht werden – zu beheben. Die Edition im Rahmen der Deutschen Lebensverlaufsstudien erfolgte immer anhand eines Regelheftes, in dem Zuordnungs- und Korrekturmöglichkeiten einheitlich definiert und festgelegt wurden. Dieses Regelheft bildete die verbindliche Arbeitsgrundlage der Editoren. Zunächst wurde anhand der Regeln des Regelheftes der einzelne Erhebungsbogen bzw. Datenausdrucks auf Vollständigkeit der Angaben, auf zeitliche und inhaltliche Konsistenz durchgesehen und notfalls korrigiert. Danach wurde der so editierte Bogen von einem zweiten Editor noch einmal "korrekturgelesen". Hierdurch erhoffte man sich, individuelle Korrekturmuster und Problemorientierungen verhindern zu können. Teilweise hat man im Nachgang durch Nachrecherche versucht, Konsistenz und Plausibilität bei den nicht eindeutig durch die Editingsregeln korrigierbaren Lebensverläufen herzustellen, indem man die jeweiligen Befragten

erneut um die Beantwortung einiger Fragen gebeten hat (Hillmert et al 2004b, Brückner 1989). Allerdings ist das Wissen darüber, welche systematischen Fehler in retrospektiven Lebensverlaufsinterviews passieren können, nicht sehr groß. Deswegen sollte, um Willkür oder unverhältnismäßig hohen Rechercheaufwand zu vermeiden, eine inhaltliche Konsistenzprüfung und Edition äußerst sparsam und so standardisiert wie möglich ablaufen.

3 Drei-Schritte-Edition in ALWA

Restriktionen zeitlicher und finanzieller Art machten in ALWA eine Beschränkung auf die Edition des Bildungs- und Erwerbsverlaufs einerseits und auf das Ziel der Herstellung zeitlicher und inhaltlicher Konsistenz andererseits erforderlich. Durch die Beschränkung auf die Konsistenzprüfung der Bildungs- und Erwerbsgeschichte wird darauf verzichtet, alle Inkonsistenzen zu und in den anderen Lebensbereichen außerhalb der Bildungs- und Erwerbsgeschichte, wie Wohn-, Partnerschafts- und Familiengeschichte, zu beheben. Das heißt, dass nur Episoden der Schul-, Ausbildungs-, Erwerbs-, Arbeitslosigkeitsgeschichte, Erziehungszeiten und sonstige Lückenaktivitäten in die Einzelfalldition einbezogen wurden. Nicht geprüft und damit nicht korrigiert wurde beispielsweise, ob die in der Wohngeschichte erfassten Umzüge mit entsprechenden Jobwechseln verbunden waren oder ob eine Person angegeben hat, zur gleichen Zeit mit mehreren Partner verheiratet gewesen zu sein.

Auch das Ziel der Datenedition musste in ALWA umformuliert werden: Nicht die Erzeugung vollständig von allen Inkonsistenzen und Unplausibilitäten befreiten Lebensverläufen stand im Fokus der Datenedition, sondern „nur“ die Herstellung zeitlicher und inhaltlicher Konsistenz der Bildungs- und Erwerbsverlaufshistorien. Insbesondere auf die Prüfung der historischen Plausibilität der Angaben wurde verzichtet: Geprüft wurde beispielsweise nicht, ob Angaben zum Übergang von der Grundschule in eine weiterführende Schule mit den jeweils bestehenden historischen Gegebenheiten, in der die Person gelebt hat, kompatibel ist.¹

Entsprechend der in Kapitel 2 beschriebenen typischen Fehler bei Lebensverlaufserhebungen haben wir uns bei der Edition auf die Behebung von Zuordnungsinkonsistenzen einerseits und die Bereinigung zeitlichen Inkonsistenzen und Lücken andererseits beschränkt. Derartig fokussiert konnte ein Fragenkatalog entworfen werden, der für die Bildungs- und Erwerbsverläufe darstellt, welche konkrete Konstellation als systematischer Fehler betrachtet und wie diese korrigiert werden sollten. Inhaltliche Grundlage dafür war das der Befragung zugrundeliegende Erhebungskonzept, das bereits für die Interviewerschulung entwickelt worden war.

Oberstes Gebot bei der Edition war, dass die Befragten als Experten ihres Lebensverlaufes galten. So wurde festgelegt, dass Detailangaben grundsätzlich nicht korrigiert werden. Wenn

¹ Theoretisch ist es also möglich, dass eine Person, die 1970 in der DDR geboren wurde und zum Zeitpunkt ihrer Einschulung auch dort noch lebte, berichtet, sie hätte eine 4-jährige Grundschule besucht, obwohl es zum Zeitpunkt ihrer Einschulung keine Grundschulen in der DDR mehr gab, sondern nur die Polytechnischen Oberschulen.

ein Befragter z.B. angegeben hat, er hätte an einer Realschule Abitur gemacht, bleibt diese Information unkorrigiert, da man nicht entscheiden kann, ob der Fehler in der Angabe des Schultyps oder in der Angabe des Schulabschlusses zu suchen ist bzw. ob überhaupt ein Fehler vorliegt.

Die Edition erfolgte in drei aufeinander aufbauenden Schritten. Um die Anzahl der zu bearbeitenden Fälle zu reduzieren, wurden im ersten Editionsschritt problematische Fälle identifiziert. Anschließend konnten im zweiten Editionsschritt von den problematischen Fällen jene Fälle „korrigiert“ werden, die sich nach eindeutigen Editionsregeln bearbeiten ließen. Im dritten Editionsschritt wurden die Fälle bearbeitet, in denen nicht alle Probleme nach diesen standardisierten Vorgaben korrigiert werden konnten.

1. Die Editeure wurden, ausgehend von einer Basisschulung darauf trainiert, Editionsentscheidungen aus dem Kontext des jeweiligen Bildungs- und Erwerbsverlaufs heraus treffen zu können. Indem zunächst die unproblematischen Fälle herausgefiltert werden, erreicht man nicht nur die Reduktion der zu bearbeitenden Fälle, sondern die Editeure können sich auch in das Editionstool „einarbeiten“ und die Bildungs- und Erwerbsverläufe „lesen“ lernen. Der erste Editionsschritt erfolgte nach einem sehr hohen Standardisierungsgrad, da die Editeure keine Freiräume besaßen, Korrekturen vorzunehmen. Sie musste lediglich entscheiden, ob der vorliegende Fall korrekt erfasst ist oder nicht.
2. Im zweiten Editionsschritt hatten sie dann nach vorgegebenen Editionsregeln Korrekturen vorzunehmen. Die Probleme, die im zweiten Editionsschritt zu lösen waren, konnten leicht erkannt werden, da sie bereits im ersten Editionsschritt für die Identifikation problematischer Fälle formuliert worden waren. Im Anschluss konnten die problematischen Fälle nach klaren Vorgaben korrigiert werden.
3. Die kompliziertesten Fälle wurden erst im dritten Editionsschritt „korrigiert“. Um hier eine möglichst hohe Standardisierung zu erreichen, wurde der dritte Editionsschritt im Doppelblindverfahren durchgeführt, d.h. jeweils zwei Editeure korrigierten einen Einzelfall unter Zuhilfenahme aller zum Fall verfügbaren Informationen. Wenn beide Editeure zum gleichen Ergebnis kamen, wurde angenommen, dass die Korrektur die bestmögliche ist. Gab es unterschiedliche Lösungen, wurden die Fälle von den beiden Editeuren und der Editionsleitung besprochen und entschieden.

Ein hoher Grad der Standardisierung wurde u.a. auch durch den Einsatz eines neu programmierten Editionstools (siehe Anhang) erreicht. Durch die einheitliche visuelle Darstellung der in die Edition einbezogenen Episodentypen konnten die erfassten Lebensverläufe beurteilt, noch bestehender Lücken veranschaulicht, auf problematischen Episodenübergänge hingewiesen und eine direkte menügeführte Veränderung der Daten ermöglicht werden.

Wichtig für einen hohen Standardisierungsgrad war auch die Editionsschulung, in der die Editeure (Studenten der Geistes- oder Sozialwissenschaften) nicht nur einen Überblick über die ALWA-Studie und die bei der Edition zu erledigenden Aufgaben bekamen, sondern auch

einen ersten Einblick in das Editionstool und die erhobenen Daten erhielten, sowie technisch mit dem Editionstool umzugehen lernten. Der Überblick über ALWA beinhaltete die Vorstellung der Ziele und Inhalte, des Erhebungsdesigns der ALWA-Studie und des im telefonischen Interview verwendeten Fragebogens. Dann wurde erklärt, was die Aufgabe eines Editeurs ist. Die Editeure wurden über den Datenschutz aufgeklärt und mussten eine Datenschutzerklärung unterschreiben.² Anschließend wurde das Editionstool „Patch Tales“ vorgestellt und der Umgang mit dem Tool erläutert. Im folgenden Übungsteil wurden, um die Einarbeitung in das Editionstool zu erleichtern und den Fragebogen besser kennenzulernen, die Editeure gebeten, mit Hilfe einer Papierfassung des Fragebogens ihre eigenen Lebensverläufe in das Editionstool einzugeben. Der zweite Teil der Editionsschulung beschäftigte sich mit der Vorstellung der einzelnen Erhebungskonzepte der bei der Edition in Betracht kommenden Module: Schulgeschichte, Berufsvorbereitende Maßnahmen, Ausbildungsgeschichte, Wehr- und Zivildienstzeiten, Erwerbstätigkeiten, Arbeitslosigkeiten, Kinder. Erklärt wurden der Inhalt der Module und die Episodenabgrenzung (Festlegung, unter welchen Bedingungen eine Episode als beendet betrachtet wird und eine neue Episode beginnt). Anschließend wurde das Editionshandbuch vorgestellt, in dem das Vorgehen bei der Edition genau festgelegt war.

Mit der Editionsschulung wurde die Grundlage für eine nach hohen Standards erfolgende Edition gelegt. Aber erst eine permanente Unterstützung und Kontrolle durch eine Supervision garantiert, dass auch im Verlauf der Edition die Standards eingehalten werden. In den ersten Wochen erhielten die Editeure neben der Identifikation unproblematischer Fälle des ersten Editionsschrittes Testaufgaben, um sicherzustellen, dass sie die Vorgaben aus dem Editionshandbuch verinnerlicht hatten und einhielten. Der Supervisor prüfte diese Testaufgaben, besprach sie mit jedem einzelnen Editeur und erklärte das korrekte Vorgehen. Parallel dazu wurden durch den Supervisor jene Fälle, die von den Editeuren als unproblematisch identifiziert worden waren, stichprobenartig geprüft und Fehler individuell besprochen und geklärt. Darüber hinaus wurden zunächst wöchentliche Termine festgelegt, an denen ein Jour Fixe abgehalten wurde, um vor allem Regeln aufzufrischen und Fragen der Editeure zu klären. Um zu gewährleisten, dass alle Editeure den gleichen Wissenstand haben, auch wenn sie einen Termin nicht wahrnehmen konnten, wurde ein Protokoll verfasst. Später fand der Jour Fixe Termin in einem zweiwöchigen Turnus statt.

Um den Grad der Standardisierung bei der Edition zu prüfen, wurde im Dezember 2008 vor dem dritten Editionsschritt ein Reliabilitätstest durchgeführt. Dieser sollte prüfen, inwieweit die Editeure auch sehr schwierige Fälle gleichartig korrigieren. Die Editeure erhielten vier fiktive Fälle, die sie korrigieren mussten. Die Lösungen wurden anschließend mit einer Musterlösung verglichen. 94 Prozent der eingebauten Fehler wurden durch alle Editeure in der gleichen Art und Weise korrigiert. Nur 6 Prozent der Fehler wurden entweder nicht

² Bei den ALWA-Daten handelt es sich um Befragungsdaten, die unter Verpflichtung auf die Einhaltung des Datenschutzes, insbesondere der Wahrung der Anonymität der Befragten erhoben wurden. In den erhobenen Daten können jedoch Details enthalten sein, die Befragte erkennbar machen könnten, z.B. durch die Angabe der Ausübung eines seltenen Berufs und gleichzeitig des Wohnortes. Um der Datenschutzverpflichtung gerecht zu werden, wurden alle an der Edition Mitarbeitenden über den gesetzmäßigen Umgang mit den Befragungsdaten aufgeklärt und verpflichteten sich in einer entsprechenden Erklärung, den Datenschutz einzuhalten.

erkannt oder nicht gleichartig gelöst. Der Reliabilitätstest zeigt, dass durch die beschriebenen Maßnahmen eine sehr hohe Reliabilität der Edition gewährleistet werden kann. Somit kann auch davon ausgegangen werden, dass der dritte Editionsschritt standardisiert erfolgte, obwohl keine Vorgaben mehr durch die Editionsleitung gemacht wurden.

4 Ausführliche Dokumentation der Drei-Schritte-Edition

Die Edition des Bildungs- und Erwerbsverlaufs in den ALWA-Daten erfolgte in drei Editionsschritten. Im ersten Editionsschritt wurden die problematischen von den unproblematischen Fällen getrennt. Die problematischen Fälle wurden als teilediert gekennzeichnet. Im zweiten Editionsschritt wurden häufig auftretende und nach eindeutigen Editionsregeln lösbare Probleme behandelt. Die Fälle, in denen nicht alle Probleme nach diesen standardisierten Vorgaben korrigiert werden konnten, wurden im dritten Editionsschritt ediert. Hier korrigierten jeweils zwei Editeure einen Einzelfall unter Zuhilfenahme aller zum Fall verfügbaren Informationen. Fälle mit unterschiedlichen Lösungen beider Editeure wurden im Team besprochen und entschieden.

4.1 Erster Editionsschritt: Identifikation von unproblematischen Fällen

Die zentrale Aufgabe im ersten Editionsschritt war, die unproblematischen Fälle zu identifizieren. Die Editeure waren dazu angehalten, die Fälle im Editionstool „Patch Tales“ so, wie sie in der Falleditionsmaske (siehe Abb. 3) auftauchten, von oben nach unten, also von der kleinsten zur größten Fallnummer, zu bearbeiten. Jeder Fall wurde zunächst auf Probleme geprüft, die aus dem Memofeld oder den Zeitangaben ersichtlich waren. Dann erfolgte eine Prüfung in den einzelnen Bereichen der Bildungs- und Erwerbsgeschichte, beginnend mit den Schulepisoden, über die Episoden der verschiedenen berufsvorbereitenden Maßnahmen, Ausbildungs-, Erwerbs-, Arbeitslosigkeits-, Elternzeit- und Wehrdienst- bis hin zu den Lückenepisoden. Sobald ein Problem erkannt war, wurde der Einzelfall als teilediert gekennzeichnet; das heißt, der Fall wurde als geprüft gekennzeichnet und für eine Weiterbehandlung im zweiten Editionsschritt vorgesehen. Wenn keine Probleme in einem Einzelfall identifiziert werden konnten, wurde der Fall als ediert gekennzeichnet; das heißt, er wurde als geprüft und für zeitlich und inhaltlich konsistent befunden.

4.1.1 Prüfung des Memofeldes

Nach Öffnen eines Falles wurde als erstes das Memofeld beachtet. Im Memofeld konnten während des gesamten Interviews freie und unstandardisierte Eintragungen vorgenommen werden. Manchmal wurden hier vorherige Angaben korrigiert, ergänzende Bemerkungen notiert oder ganze Sachverhalte neu erfasst. Beispielsweise konnte im Memofeld festgehalten werden, dass es nicht möglich war, eine Arbeitslosigkeit korrekt einzufügen. Aufgabe des Editeurs war es dann, den Fall auf teilediert zu setzen. Oft waren im Memofeld aber keine Kommentare hinterlegt oder die Kommentare waren für die Edition nicht relevant, wie beispielsweise „Kindergeschrei im Hintergrund“.

4.1.2 Prüfung der Zeitangaben

Als nächstes erfolgte die Prüfung der Zeitangaben. Es gab Fälle, in denen nur eine einzige Episode vorhanden war oder in denen einzelne Episodennummern fehlten. Diese Fälle wurden sofort als teilediert gekennzeichnet. Ein Fall wurde auch als teilediert, d.h. problematisch gekennzeichnet, wenn Episoden nicht mit vollständigen Datumsangaben versehen waren, beispielsweise wenn bei Datumsangaben als Start- und Enddatum „-8, weiß nicht“ angegeben waren. Fälle wurden auch als teilediert gekennzeichnet, wenn das Editionstool anzeigte, dass Episoden vorhanden waren, bei denen das Enddatum vor dem Startdatum lag. Ferner wurde geprüft, ob Lücken auftraten. Konnte eine Lücke durch das Verlängern des Episodenenddatums um einen Monat geschlossen werden, so wurde dies durchgeführt. Umfassten die Lücken aber mehr als einen Monat, wurde der Fall als teilediert gekennzeichnet. Trat keines dieser Probleme auf, wurde mit der Prüfung der Bildungs- und Erwerbsgeschichte begonnen.

4.1.3 Prüfung der Schulepisoden

Geprüft wurde, ob in allen Fällen eine Grundschulepisode oder eine mindestens 9-jährige Schulepisode vorhanden war. Diese Episode wurde aufgrund der gesetzlichen Schulpflicht als grundständige Schulepisode verstanden. Gab es zwei aneinander anschließende Schulepisoden gleichen Typs, die beide im Inland absolviert wurden, wurde der Fall als teilediert gekennzeichnet.

Dass nachgeholte Schulabschlüsse, die durch eine Externenprüfung erreicht werden, nur einen Monat dauern dürfen, klingt zunächst unplausibel. Da im Erhebungskonzept aber vorgesehen war, dass bei solchen – meist neben einer anderen Hauptaktivität – stattfindenden Ereignissen nur der Prüfungsmonat erfasst werden sollte, war ein einmonatiger nachgeholter Schulabschluss kein Grund, einen Fall als teilediert zu kennzeichnen. Dementsprechend wurden aber Fälle, in denen nachgeholte Schulabschlüsse eine Dauer von über einem Monat hatten als teilediert gekennzeichnet.

Wenn eine Schulepisode als „ASW - Allg. bild. Schulabschl.“ gekennzeichnet war, aber die offenen Angaben darauf hindeuteten, dass die Episode keine Schulepisode ist, wurde der Fall als teilediert gekennzeichnet. Wenn parallel zu einer Vollzeitschulepisode eine Berufsvorbereitende Maßnahme, Vollzeitausbildung, Vollzeiterwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit mit Arbeitslosengeldbezug, Erziehungszeit oder Wehrdienst bzw. Wehrrersatzdienstepisode angegeben war, wurde der Fall ebenfalls als teilediert gekennzeichnet. Diese Fälle wurden im zweiten Editionsschritt weiter bearbeitet.

4.1.4 Prüfung der Episoden berufsvorbereitender Maßnahmen

Bei den anschließend zu prüfenden Episoden berufsvorbereitender Maßnahmen handelt es um Angaben zu einem Berufsvorbereitungsjahr (BVJ), Berufsgrundbildungsjahr (BGJ), Berufsvorbereitenden Pflichtpraktikum (BPP) oder einer Berufsvorbereitenden Maßnahme des Arbeitsamtes (BVB). Wurde festgestellt, dass in einem Fall eine berufsvorbereitende Maßnahme nach Vollendung des 24. Lebensjahres begonnen hat, wurde dieser Fall für die

Weiterbearbeitung im zweiten Editionsschritt vorgesehen. Auch wenn neben einer Berufsvorbereitenden Maßnahme eine oder mehrere weitere solche Maßnahmen aufgeführt waren, wurde der Fall als teilediert gekennzeichnet. Gab es Parallelitäten einer Berufsvorbereitenden Maßnahme mit einer Ausbildung, Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit mit Arbeitslosengeldbezug oder Wehrdienst- bzw. Wehersatzdienstzeiten, wurde der Fall auch als teilediert gekennzeichnet. Wenn eine berufsvorbereitende Maßnahme nach Abschluss einer Ausbildung aufgeführt wurde, wurde der Fall ebenfalls als teilediert gekennzeichnet.

4.1.5 Prüfung der Ausbildungsepisoden

Als nächstes erfolgte die Prüfung der Angaben zur Ausbildung. Wenn in einem Fall zwei scheinbar identische Ausbildungsepisoden aneinander anschlossen, wurde der Fall als teilediert gekennzeichnet. Hier vermuten wir, dass es sich um einen Erfassungsfehler handelt und zwei im Prinzip zusammenhängende Ausbildungsabschnitte separat berichtet wurden. Ebenfalls als teilediert gekennzeichnet wurden Fälle, bei denen während einer Vollzeitausbildung weitere Vollzeitausbildungen aufgeführt wurden, z.B. eine Ausbildung zur Industriekauffrau und parallel dazu eine Ausbildung als Bankkauffrau. Entsprechend der nachgeholt Schulabschlüsse wurden auch nachgeholte Ausbildungsabschlüsse als ediert gekennzeichnet, die durch Externenprüfungen erreicht wurden und nicht mehr als einen Monat umfassten. Dauerten nachgeholte Ausbildungsabschlüsse länger als einen Monat, wurden diese Fälle als teilediert gekennzeichnet.

Wenn aus den offenen Angaben der Ausbildungsepisode zu erkennen war, dass die Episode keine Ausbildungsepisode sondern ein anderer Episodentyp war, beispielsweise eine Erwerbstätigkeit, so wurde der Fall als teilediert gekennzeichnet. Dies war auch der Fall, wenn offene Angaben darauf hindeuteten, dass es sich um eine Berufsausbildung mit Abitur, einem Berufskolleg oder einer ähnlicher Kombination aus schulischer und beruflicher Ausbildung handelte, aber keine entsprechende Schulepisode angegeben war. Wenn offene Angaben darauf hindeuteten, dass es sich um eine Ausbildung handelt, während der üblicherweise ein Arbeitsvertrag bestand, beispielsweise eine Ausbildung bei der Polizei, jedoch keine entsprechende Erwerbsepisode angegeben war, so wurde der Fall ebenfalls als teilediert gekennzeichnet.

4.1.6 Prüfung der Erwerbsepisoden

In einem weiteren Schritt wurden die Angaben zur Erwerbstätigkeit geprüft. Häufig wurden zwei aneinander anschließende Erwerbsepisoden gleichen Typs angegeben, beispielsweise zweimal nacheinander liegende Erwerbstätigkeiten als Maurer. Wenn bei der ersten von beiden Erwerbsepisoden angegeben war, dass sie beim gleichen Arbeitsgeber fortgesetzt wurde, wurde der Fall als teilediert gekennzeichnet. Für den zweiten Editionsschritt waren auch jene Fälle vorzusehen, bei denen während einer Vollzeiterwerbstätigkeit mindestens eine weitere Vollzeiterwerbstätigkeit genannt wurde. Ebenfalls als teilediert zu kennzeichnen waren Fälle, bei denen die offenen Angaben darauf hindeutenden, dass es sich nicht um eine Erwerbstätigkeit, sondern beispielsweise um eine Ausbildung handelte.

4.1.7 Prüfung der Arbeitslosigkeitsepisoden

Als nächstes erfolgte die Prüfung der Angaben zur Arbeitslosigkeit. Falls zwei Arbeitslosigkeitsepisoden unmittelbar aneinander anschlossen, wurde der Fall als teilediert gekennzeichnet. Für den zweiten Editionsschritt waren ebenfalls Fälle vorzusehen, bei denen während einer Arbeitslosigkeit eine Erziehungszeit oder Wehrdienstepisode aufgeführt war.

4.1.8 Prüfung der Erziehungs-/Elternzeitepisoden

In einem weiteren Schritt wurden die Angaben zu den Erziehungs-/Elternzeiten geprüft. Wenn einzelne Erziehungsepisoden mehr als drei Jahre umfassten, wurde der Fall als teilediert gekennzeichnet. Da eine Erziehungszeit nicht unbedingt am Stück genommen werden muss, kann es auch pro Kind mehrere Erziehungs-/Elternzeitepisoden geben. Die Gesamtdauer der Erziehungs-/Elternzeitepisoden sollte aber das Dreifache der Kinderanzahl nicht überschreiten. Darüber hinaus wurden Fälle als teilediert gekennzeichnet, wenn während einer Erziehungs- oder Elternzeit eine Wehrdienstepisode angeführt worden war.

4.1.9 Prüfung der Wehrdienstepisoden

Bei der Prüfung der Wehrdienstepisoden wurden Fälle als teilediert markiert, bei denen die Wehrdienstepisoden mehr als 23 Monate umfasste. Länger andauernde Wehrdienstepisoden wurden im zweiten Editionsschritt daraufhin geprüft, ob es sich nicht um eine Erwerbstätigkeit als Berufssoldat handelte. Eine längere Dauer von Wehrrersatzdienstepisoden war dagegen kein Grund, einen Fall als teilediert zu kennzeichnen. Falls Wehrdienstepisoden unmittelbar aneinander anschlossen, wurden diese Fälle als teilediert gekennzeichnet.

4.1.10 Prüfung der Lückenepisoden

Abschließend wurden die Lückenepisoden geprüft. Wenn eine Lückenepisode als „LUE – anderes“ erfasst war und die offenen Angaben darauf hindeuteten, dass die Lückenepisode einem anderen Episodentyp zugeordnet werden kann, wurde der Fall als teilediert markiert.

4.1.11 Unproblematische Fälle

Ist in einem Fall keines der in diesem Kapitel erwähnten Probleme aufgetreten, wurde der Fall als unproblematisch deklariert und als vollständig bearbeitet gekennzeichnet. In diesen Fällen wurde also keinerlei nachträgliche Edition durchgeführt und die Angaben entsprechend den Originalangaben aus dem Interview beibehalten.

4.2 Zweiter Editionsschritt: Edition von problematischen Fällen

Im zweiten Editionsschritt waren die Editeure angehalten, die bislang als teilediert gekennzeichnete Fälle erneut daraufhin zu prüfen, ob die identifizierten Probleme mit Hilfe eindeutiger Editionsregeln korrigiert werden können. Für das Verständnis dieser Regeln war es notwendig, klare Begrifflichkeiten für die Beschreibung der zeitlichen Lagerung verschiedener Episoden zueinander zu verwenden. Festgelegt wurde, dass als „erste Episode“ jene Episode zu verstehen ist, die zeitlich am weitesten in der Vergangenheit und daher am weitesten vom Interviewzeitpunkt entfernt lag. Als „letzte Episode“ wurde jene Episode bezeichnet, die zeitlich am nächsten zum Interviewzeitpunkt lag. Der zeitliche Bezug zwischen den verschiedenen Episoden wird durch folgende Begriffe beschrieben:

- Eine „eingebettete Episode“ bezeichnet eine Episode, die später beginnt und früher endet als eine Bezugsepisode, beispielsweise eine Elternzeit (Episode 2), die während einer Erwerbstätigkeit (Episode 1) genommen wurde.

Episode 1				
Episode 2				

- Eine „parallele Episode“ bezeichnet eine Episode, die mit der Bezugsepisode das gleiche Start- und Enddatum hat, beispielsweise eine Arbeitslosigkeit (Episode 1) die parallel zu einer Erwerbstätigkeit verläuft, beispielsweise zur Ausübung einer geringfügigen Beschäftigung (Episode 2).

Episode 1				
Episode 2				

- Eine „überlappende Episode“ bezeichnet eine Episode, die später endet als eine Bezugsepisode beginnt, beispielsweise eine geringfügige Beschäftigung (Episode 2) die während der Schulzeit (Episode 1) aufgenommen wird und über diese hinaus andauert.

Episode 1				
Episode 2				

- Ebenfalls als „überlappend“ wird eine Episode bezeichnet, die früher beginnt als eine Bezugsepisode endet, beispielsweise ein Kurs der von der Arbeitsagentur unterstützt wurde (Episode 1) nachdem man eine Zeit lang arbeitslos war (Episode 2).

Episode 1				
Episode 2				

4.2.1 Editionsbedarf aus dem Memofeld

Wie auch schon im ersten Editionsschritt begann der zweite durch Öffnen des Memofeldes. Erneut wurde geprüft, ob sich aus den dort gemachten Angaben ein konkreter Editionsbedarf ergab. Handelte es sich um Angaben, die für die Edition unerheblich waren, z.B. Störungen während des Interviews, konnten diese einfach ignoriert werden. Erforderten die Angaben konkrete Änderungen der Detailangaben, wie beispielsweise eine eindeutig beschriebene Korrektur von Datumsangaben, sollten diese Änderungen an dieser Stelle vorgenommen werden. Waren die Angaben aber unkonkret, z.B. „Person gibt an, jeden Winter arbeitslos gewesen zu sein“, sollte der Fall erst im dritten Editionsschritt endgültig ediert werden. Die Editeure wurden in diesem Fall gebeten, die entsprechende CASEID und das Problem zu notieren und den Fall in seinem Status als teilediert zu belassen.

4.2.2 Editionsbedarf bei fehlenden Episoden oder fehlenden Ziffern in der SID

In Einzelfällen kam es vor, dass z.B. aufgrund von Datenübertragungsfehler in den Daten nur eine Episode zu finden war oder einzelne Ziffern in der Ziffernfolge der SID fehlten. Da hier für die Edition ein Rückgriff auf weitere Informationen notwendig war, wurden die Editeure gebeten, die entsprechende CASEID und das Problem zu notieren und den Fall in seinem Status als teilediert zu belassen.

4.2.3 Editionsbedarf bei Episoden bei denen Start vor Enddatum liegt

Die Episoden, deren Enddatum vor dem Startdatum lag, konnten nun korrigiert werden. Da dieser Fehler durch das Vertauschen von Start- und Enddatum bei der Datenablage bestimmter Episoden im Erhebungsinstrument verursacht wurde, konnte der Fehler durch Tausch sowohl der Monats- als auch Jahresangaben korrigiert werden. Beispielsweise wurde die Angabe „ASW – Grundschule: 08.1990 bis 09.1986“ getauscht in „ASW – Grundschule: 09.1986 – 08.1990“.

4.2.4 Editionsbedarf im Modul Schule

4.2.4.1 Fehlende Schulepisoden

Zunächst wurden die Schulepisoden daraufhin überprüft, ob in einem Einzelfall ein insgesamt mindestens 9-jähriger Schulbesuch erfasst wurde. Dabei konnte sich die Schulbesuchsdauer auch durch die Summe der Besuchsdauern verschiedener Schulepisoden ergeben. Über die Dauer des Besuchs einzelner Schultypen wurden keine Festlegungen getroffen, da sich die Regelungen zum Schulbesuch historisch verändert haben, z.B. konnte man in der DDR bis in die 70er Jahre nach Abschluss der 8. Klasse auf das Gymnasium wechseln. Darüber hinaus sind die Regelungen zum Schulbesuch regional unterschiedlich, z.B. können Grundschulepisoden in Deutschland derzeit sowohl vier als auch sechs Jahre dauern. Falls es keine Schulepisode gab, die zwischen dem 5. und 8. Lebensjahr begann, wurde zunächst überprüft, ob sich die/der Befragte in dieser Zeit im Ausland aufgehalten hatte. War dies der Fall, wurden die Editeure gebeten, die jeweilige

CASEID und das Problem zu notieren und den Fall als teilediert zu kennzeichnen. Hielt sich die/der Befragte im fraglichen Zeitraum in Deutschland auf, wurde eine Schulepisode nachgetragen, indem zuerst eine Episode frei eingefügt, „ASW-Schule“ aus der Episodentyp-Liste ausgewählt wurde und folgende Eintragungen in der Editionsmaske Schule vorgenommen wurden:

ASWS1	(Weiterer) Schulbesuch	1 (ja) eintragen
ASINAUS	Schule in Deutschland oder im Ausland	1 (ja) eintragen
ASTYPD	Schultyp	1 (Grundschule oder Volksschule) eintragen
ASSTM	Korrigierter Startmonat Schulepisode	9 (September) eintragen
ASSTJ	Korrigiertes Startjahr Schulepisode	Ist ersichtlich, dass vom Beginn der ersten berichteten Schulepisode rückwärtsgerichtet genau 4 oder 6 Jahre fehlen, bitte dementsprechend das Startjahr berechnen, <u>sonst</u> hier Geburtsjahr+7 eintragen!
ASENDM	Korrigierter Endmonat Schulepisode	8 (August) eintragen
ASENDJ	Korrigiertes Endjahr Schulepisode	Ist ersichtlich, dass vom Beginn der ersten berichteten Schulepisode rückwärtsgerichtet genau 4 oder 6 Jahre fehlen, Ende=Start der ersten berichteten Schulepisode, <u>sonst</u> hier Geburtsjahr+11 eintragen!

4.2.4.2 Zwei aneinander anschließende Schulepisoden

Zusätzlich wurde geprüft, ob es zwei aneinander anschließende Schulepisoden gleichen Typs, beispielsweise zwei Grundschulepisoden gab, die beide in Deutschland absolviert wurden. Im Erhebungskonzept war vorgesehen, dass lediglich ein Schultypwechsel, beispielsweise der Wechsel von der Grundschule auf das Gymnasium, als eigenständige Episode erfasst werden sollte. Deshalb sollten Schulwechsel innerhalb des gleichen Schultyps, beispielsweise aufgrund eines Umzugs in eine andere Stadt, nicht in zwei Episoden erfasst werden. Ein Umzug ins Ausland ist immer mit einem Schultypwechsel verbunden und spiegelt sich deshalb auch im Beginn einer neuen Schulepisode wider. Zwei aneinander anschließende Schulepisoden des gleichen Typs wurden zusammengefasst, wenn beide in Deutschland (ASINAUS=1) absolviert wurden. Bei der Zusammenfassung wurde die späteste Schul-Episode wie folgt geändert:

ASSTM	Korrigierter Startmonat Schulepisode	Startmonat der ersten Schulepisode übernehmen
ASSTJ	Korrigiertes Startjahr Schulepisode	Startjahr der ersten Schulepisode übernehmen

Danach wurde die erste der beiden Schulepisoden gelöscht.

Da der Besuch einer Orientierungsstufe im Erhebungskonzept als Grundschulepisode betrachtet wurde, wurde auch dieser mit der vorherigen Grundschulepisode entsprechend dieser Regeln zusammengefasst.

4.2.4.3 Nachgeholte Schulabschlüsse/Externenprüfungen

Wenn nachgeholte Schulabschlüsse oder Externenprüfungen (zu erkennen an ABWS2=1) länger als einen Monat dauerten, wurde zunächst geprüft, ob es dazu parallel eine Ausbildungsepisode mit nachgeholtem Schulabschluss gab. Gab es eine solche Ausbildungsepisode, z.B. eine Berufsausbildung, während der ein Realschulabschluss nachgeholt wurde, wurden die Editoren dazu angehalten, das Startdatum auf das Enddatum des nachgeholten Schulabschlusses zu setzen.

Wenn keine Ausbildungsepisode während des nachgeholten Schulabschlusses oder der Externenprüfung (ABWS2=1) existierte, wurde davon ausgegangen, dass es sich um eine falsch deklarierte Schulepisode handelte. Es wurden folgende Änderungen bei der Schulepisode vorgenommen, wobei das Start- und Enddatum der Schulepisode erhalten blieb.

ASWS1	(Weiterer) Schulbesuch	1 (ja) eintragen
ASWS2	Nachgeholter Schulabschluss	Löschen
ASINAUS	Schule in Deutschland oder im Ausland	Wenn in dieser Zeit nicht im Ausland gelebt: 1 (ja) Wenn in dieser Zeit im Ausland gelebt: 2 (nein)

4.2.4.4 Fälschlicherweise als Schulepisoden erfasste Episode der Berufsvorbereitung

Es kommt immer wieder vor, dass das Erhebungskonzept nicht unmittelbar in eine korrekte Datenerfassung mündet. So passiert es auch, dass Episoden, die eigentlich als berufsvorbereitende Maßnahmen erfasst werden sollten, als Schulepisode erfasst werden. Dabei treten Zuordnungsprobleme auf, die sich in der Regel in den offenen Angaben niedergeschlagen haben. Deuten offene Angaben in einer Schulepisode darauf hin, dass es sich nicht um eine Schulepisode, sondern um eine berufsvorbereitende Maßnahme handelt, wurde diese Episode umgetragen. Dazu wurde der Episodentyp kopiert und der Episodentyp entsprechend der Angaben ausgewählt. Damit wurden alle relevanten Angaben aus der Schulepisode unmittelbar in die Berufsvorbereitungsepisode übernommen. War in der offenen Angabe nur zu erkennen, dass es sich um eine Berufsvorbereitungsepisode handelt, aber nicht um welchen Typ, sollte hier standardmäßig „11-BVJ“ ausgewählt werden. Anschließend wurde die ursprüngliche Schulepisode gelöscht.

4.2.4.5 Fälschlicherweise als Schulepisoden erfasste Ausbildungsepisoden

Zuordnungsprobleme gab es nicht nur zwischen Schul- und Berufsvorbereitungsepisoden, sondern auch zwischen Schul- und Ausbildungsepisoden. Ist aus den offenen Angaben der Schulepisode erkennbar, dass es sich um eine Ausbildungsepisode handelt, wurde die Episode kopiert und der Episodentyp „AB-Ausbildung“ ausgewählt und folgende Eintragungen vorgenommen:

ABWS1	Berufliche bzw. Hochschulausbildung	1 (ja) eintragen
ABTYP	Ausbildungstyp	Entsprechend der offenen Angaben in ASTYPD (Schultyp), ASTYP2 (Sonstiger Schultyp) füllen, sonst 14 anderer Kurs eintragen.
ABTYP2	Sonstiger Typ des Kurses oder Lehrganges	Wenn 403 ABTYP (Ausbildungstyp) nicht 14: löschen Wenn 403 ABTYP (Ausbildungstyp)=14: Text aus ABTYP2 (Sonstiger Typ des Kurses oder Lehrganges) übernehmen.
ABART1	Ausbildungsberuf, Hauptfach	Text aus ABTYP2 (Sonstiger Typ des Kurses oder Lehrganges) übernehmen.
ABINAUS	Ausbildung in Deutschland oder im Ausland	Aus ASINAUS (Schule in Deutschland oder im Ausland) übernehmen
ABVZ	Ausbildung nebenher oder hauptsächlich	Aus ASVZ (Schule nebenher oder hauptsächlich) übernehmen
ABAB	Abschluss der Ausbildung	Wenn ein Abschluss eingetragen ist, ASZ (Schulabschluss) nicht 95 oder 96, hier 1 eintragen. Wenn kein Abschluss eingetragen ist, ASZ (Schulabschluss)=95 oder 96, hier 2 eintragen.
ABAT	Ausbildung mindestens 1 Monat im Ausland absolviert	Aus ASAT (Schule mindestens 1 Monat im Ausland absolviert) übernehmen.
ABZ	Art des Ausbildungsabschlusses	Wenn ABAB (Abschluss der Ausbildung)=1, dann entsprechenden Abschluss eintragen. Zur Not 22=Sonstiger Abschluss und in ABZS (Art des sonstigen Ausbildungsabschlusses) offenen Text aus ASZ (Schulabschluss) und ASZS (Sonstiger Schulabschluss) eintragen.
ABZA1	Beantragung Anerkennung des Ausbildungsabschlusses in Deutschland	Aus ASZA1 (Beantragung Anerkennung des Schulabschlusses in Deutschland) übernehmen.
ABZA2	Anerkennung des Ausbildungsabschlusses in Deutschland	Aus ASZA2 (Anerkennung des Schulabschlusses in Deutschland) übernehmen.

Die entsprechende Schulepisode wurde anschließend gelöscht.

4.2.4.6 Parallele Angaben während einer Vollzeit-Schulepisode

Abgesehen von speziellen beruflichen Ausbildungen wie dem Berufskolleg oder der sogenannten Berufsausbildung mit Abitur, bei denen sowohl eine Lehre absolviert, als auch das (Fach-)Abitur erworben werden kann, waren Parallelitäten zwischen einer Vollzeitschule und einer anderen Vollzeit-Aktivität kritisch zu betrachten:

- Wurde eine berufsvorbereitende Maßnahme parallel zu einer Vollzeitschule berichtet, wurde davon ausgegangen, dass ein Missverständnis des Begriffs „Berufsvorbereitung“ vorlag. Die berufsvorbereitende Maßnahme wurde gelöscht.
- Wurde eine Ausbildung parallel zu einer Vollzeitschule berichtet, wurde überprüft, ob es sich bei der Vollzeitschulepisode eventuell um einen nachgeholten Schulabschluss handelte. In diesem Fall wurde die Angabe 309 ASVZ (Schule nebenher oder hauptsächlich) auf 2 (nebenher) gesetzt. Wenn es sich um eine spezielle berufliche Ausbildung handelte, bei der parallel beide Ausbildungsabschlüsse erworben werden konnten (z.B. Berufskolleg), wurden keine Änderungen vorgenommen. Traf keine der beiden Bedingungen zu, wurden die Angaben 309 ASVZ (Schule nebenher oder hauptsächlich) und 408 ABVZ (Ausbildung nebenher oder hauptsächlich) auf 2 (nebenher) gesetzt.
- Liegt eine Erwerbstätigkeit parallel zu einer Vollzeitschule vor, wurde geprüft, ob diese für einen Zeitraum vor dem (erstmaligen) Verlassen der allgemeinbildenden Schule berichtet wurde. Da Ferien- und Schülerjobs nicht erhoben werden sollten, wurde eine Erwerbstätigkeit gelöscht, die vor dem (erstmaligen) Verlassen der allgemeinbildenden Schule ausgeübt wurde. Auch eine Parallelität zwischen Vollzeitschule und Arbeitslosigkeit mit Arbeitslosengeldbezug, Erziehungszeit oder Wehrdienst vor dem (erstmaligen) Verlassen der allgemeinbildenden Schule wurde korrigiert, indem die Arbeitslosigkeits-, Erziehungszeit- oder Wehrdienstepisoden gelöscht wurden.
- Nach dem (erstmaligen) Verlassen der allgemeinbildenden Schule war eine Parallelität zwischen Vollzeitschule und Vollzeit-Erwerbstätigkeit zu edieren, indem 309 ASVZ (Schule nebenher oder hauptsächlich) auf 2 (nebenher) gesetzt wurde. Wir sind davon ausgegangen, dass der Begriff „hauptsächlich“ im Schulmodul falsch verstanden wurde. Das gleiche Vorgehen – 309 ASVZ (Schule nebenher oder hauptsächlich) auf 2 (nebenher) setzen – wurde festgelegt, wenn für den Zeitraum nach dem (erstmaligen) Verlassen des allgemeinbildenden Schulsystems eine Parallelität zu einer Arbeitslosigkeit mit Arbeitslosengeldbezug, Erziehungszeit oder Wehrdienst berichtet wurde.

4.2.4.7 Lücken zwischen zwei Schulepisoden

Waren zwischen zwei Schulepisoden zeitliche Lücken von maximal zwei Monaten vorhanden, sind wir davon ausgegangen, dass es sich bei den Lücken um Schulferien handelt. Um vergleichbare Bildungsdauern bei allen Befragten berechnen zu können, wurde

in diesen Fällen das Enddatum der ersten Episode auf das Startdatum der späteren Episode minus 1 (einem Monat) gesetzt und die entsprechende Lückenepisoden gelöscht.

4.2.5 Editionsbedarf im Modul Berufsvorbereitende Maßnahmen

4.2.5.1 Berufsvorbereitende Maßnahmen nach dem 24. Lebensjahr

Da berufsvorbereitende Maßnahmen entsprechend der rechtlichen Regelungen in unserem Erhebungskonzept nur bis zur Vollendung des 24. Lebensjahres gewährt werden können, wurden die berufsvorbereitenden Maßnahmen ediert, die nach Vollendung des 24. Lebensjahres begonnen haben. Sie wurden als Erwerbsepisode umgetragen, indem die Episode kopiert und der Episodentyp auf „ET-Erwerbstätigkeit“ geändert wurde. Zusätzlich wurden folgende Eintragungen vorgenommen:

ETWS1	Reguläre Erwerbstätigkeit	1 (ja) eintragen
ETTYPA	Selbstständigkeit, Freie Mitarbeit oder andere berufliche Stellung	3 (andere berufliche Stellung) eintragen
ETTYPB	Befristete oder unbefristete Beschäftigung	2 (befristete Beschäftigung) eintragen
ETTYPC	Art der befristeten Beschäftigung	8 (anderes Praktikum) eintragen
ETINAUS	Arbeitsstätte in Deutschland oder im Ausland	Wenn in dieser Zeit nicht im Ausland gelebt: 1 (in Deutschland) eintragen Wenn in dieser Zeit im Ausland gelebt: 2 (im Ausland) eintragen

Die berufsvorbereitende Maßnahme wurde danach gelöscht.

4.2.5.2 Parallel verlaufende Berufsvorbereitende Maßnahmen

Parallel zu einer berufsvorbereitenden Maßnahme kann es keine weitere berufsvorbereitende Maßnahme geben. Daher wurde, falls die eine berufsvorbereitende Episode in die andere berufsvorbereitende Episode eingebettet war, die kürzere Maßnahme gelöscht. Verliefen die Episoden parallel wurde die berufsvorbereitende Episode mit der höheren SID gelöscht. Wenn sich die Episoden überlagerten wurde das Startdatum der späteren Episode auf das Enddatum der ersten Episode plus 1 (1 Monat) gesetzt.

4.2.5.3 Parallele Angaben während einer Berufsvorbereitenden Maßnahme

Als berufsvorbereitende Maßnahmen erfasste Episoden, die parallel zu einer Vollzeitausbildung verliefen und maximal drei Monate dauerten, wurden gelöscht. Hier sind wir davon ausgegangen, dass Praktika während der Ausbildung irrtümlich als berufsvorbereitende Maßnahme interpretiert wurden.

Dauerte eine parallel zu einer Vollzeitausbildung verlaufende berufsvorbereitende Maßnahme länger als drei Monate, und war die Vollzeitausbildung in die berufsvorbereitende Maßnahme eingebettet oder vollständig parallel, wurde davon ausgegangen, dass es sich

um eine innerhalb der berufsvorbereitende Maßnahme stattfindende Ausbildung handelt. Es wurden keine Änderungen vorgenommen.

War allerdings die länger als drei Monate dauernde berufsvorbereitende Maßnahme in die Vollzeitausbildung eingebettet, wurde davon ausgegangen, dass es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um eine Erwerbstätigkeit handelte. Dementsprechend wurden diese berufsvorbereitenden Maßnahmen als Erwerbsepisode umgetragen. Die Episode wurde kopiert und der Episodentyp auf „ET-Erwerbstätigkeit“ geändert. Folgende Eintragungen wurden vorgenommen:

ETWS1	Reguläre Erwerbstätigkeit	1 (ja) eintragen
ETTYPA	Selbstständigkeit, Freie Mitarbeit oder andere berufliche Stellung	3 (andere berufliche Stellung) eintragen
ETTYPB	Befristete oder unbefristete Beschäftigung	2 (befristete Beschäftigung) eintragen
ETTYPC	Art der befristeten Beschäftigung	8 (anderes Praktikum) eintragen
ETINAUS	Arbeitsstätte in Deutschland oder im Ausland	Wenn in dieser Zeit nicht im Ausland gelebt: 1 (in Deutschland) eintragen Wenn in dieser Zeit im Ausland gelebt: 2 (im Ausland) eintragen

Die berufsvorbereitende Maßnahme wurde anschließend gelöscht.

Verlief eine berufsvorbereitende Maßnahme parallel zu einer Vollzeiterwerbstätigkeit, wurde geprüft, ob es sich bei der Erwerbstätigkeit um ein Berufsvorbereitendes Praktikum (BPP) handelte, das hier aus Versehen doppelt erfasst worden war. Handelte es sich bei der Erwerbstätigkeit um ein Praktikum (ETTYPC=8) und die Erwerbstätigkeit war in die berufsvorbereitende Maßnahme eingebettet oder beide Episoden verliefen vollständig parallel, wurde die Erwerbstätigkeit gelöscht. In allen anderen Fällen sollten die Editoren die CASEID und das Problem notieren und den Fall in seinem Status als teilediert belassen.

Wenn eine Berufsvorbereitende Maßnahme in eine Arbeitslosigkeit eingebettet war, blieben alle Angaben unverändert. Wenn aber eine Berufsvorbereitende Maßnahme parallel oder überlappend zu einer Arbeitslosigkeit erfasst war, wurde in der dazugehörigen Arbeitslosigkeitsepisode geprüft, ob zu dem entsprechenden Zeitpunkt angegeben worden war, dass Arbeitslosengeld bezogen wurde oder nicht. Wenn der Start der Arbeitslosigkeits-Episode nach dem Start aber vor dem Ende der Berufsvorbereitenden Maßnahme lag, wurde die Variable „Erhalt von Arbeitslosengeld oder -hilfe zu Anfang“ auf den Wert „keine solche Unterstützung“ (ALGB=4) gesetzt, da wir hier davon ausgehen, dass Arbeitslosengeld und die Zuwendungen während der Berufsvorbereitenden Maßnahme verwechselt wurden. Aus dem gleichen Grund wurde die Variable „Erhalt von Arbeitslosengeld oder -hilfe derzeit/zu Ende“ auf den Wert „keine solche Unterstützung“ (ALGE=4) gesetzt. Hier musste die Bedingung zutreffen, dass das Ende der Arbeitslosigkeits-Episode nach dem Start aber vor dem Ende der Berufsvorbereitenden Maßnahme lag.

Wenn eine Berufsvorbereitende Maßnahme parallel zu einer Wehrdienstepisode erfasst wurde und die Berufsvorbereitende Maßnahme in die Wehrdienstepisode eingebettet oder

vollständig parallel war, wurde die Berufsvorbereitende Maßnahme gelöscht. Wenn diese sich mit der Wehrdienstepisode überlappte, wurde die Berufsvorbereitende Maßnahmen um die überlappenden Zeiten gekürzt.

4.2.5.4 Berufsvorbereitende Maßnahmen nach Abschluss einer Ausbildung

Nach Abschluss einer Ausbildung kann keine Berufsvorbereitende Maßnahme mehr gewährt werden. Wenn also eine Ausbildung nicht abgebrochen bzw. nicht ohne Abschluss beendet und danach eine Berufsvorbereitende Maßnahme erfasst wurde, sollte diese Episode als Erwerbsepisode umgetragen werden, indem die Episode kopiert, der Episodentyp „ET-Erwerbstätigkeit“ ausgewählt und folgende Eintragungen vorgenommen wurden:

ETWS1	Reguläre Erwerbstätigkeit	1 (ja) eintragen
ETTYPA	Selbstständigkeit, Freie Mitarbeit oder andere berufliche Stellung	3 (andere berufliche Stellung) eintragen
ETTYPB	Befristete oder unbefristete Beschäftigung	2 (befristete Beschäftigung) eintragen
ETTYPC	Art der befristeten Beschäftigung	8 (anderes Praktikum) eintragen
ETINAUS	Arbeitsstätte in Deutschland oder im Ausland	Wenn in dieser Zeit nicht im Ausland gelebt: 1 (in Deutschland) eintragen Wenn in dieser Zeit im Ausland gelebt: 2 (im Ausland) eintragen

4.2.6 Editionsbedarf im Modul Ausbildung

4.2.6.1 Zwei aneinander anschließende Ausbildungsepisoden

Es kam vor, dass zwei Ausbildungsepisoden gleichen Typs aneinander anschlossen. Ausbildungsepisoden, bei denen der Ausbildungstyp (ABTYP), der Ausbildungsberuf bzw. das Hauptfach (ABART1) sowie die Angabe, ob es eine Ausbildung in Deutschland oder im Ausland war (ABINAUS) und eine Ausbildung nebenher oder hauptsächlich (ABVZ) identisch waren, wurden zusammengefasst. Das Startdatum der späteren Ausbildungsepisode wurde auf das Startdatum der ersten Ausbildungsepisode gesetzt und die erste Ausbildungsepisode gelöscht.

4.2.6.2 Parallel verlaufende Vollzeit-Ausbildungen

In einem weiteren Schritt wurde überprüft, ob während einer Vollzeitausbildung weitere Vollzeitausbildungen aufgeführt waren. Es wurde die Regel festgelegt, dass es nicht möglich ist, zwei Vollzeitausbildungen (erkennbar daran, dass in beiden Episoden in der Variable „Ausbildung nebenher oder hauptsächlich“ (ABVZ) der Wert 1: „hauptsächlich“ stand) gleichzeitig zu absolvieren. Wenn es daher während einer Vollzeitausbildung eine weitere Vollzeitausbildung gab und der Ausbildungstyp (ABTYP), der Ausbildungsberuf bzw. das Hauptfach (ABART1) und der Abschluss der Ausbildung (ABAB) identisch waren, wurde davon ausgegangen, dass die Ausbildungsepisode fälschlicherweise doppelt erhoben wurde. Die Episode mit der höheren Episodennummer wurde gelöscht.

Wenn es während einer Vollzeitausbildung eine weitere Vollzeitausbildung gab, aber nur der Ausbildungstyp (ABTYP), der Ausbildungsberuf bzw. das Hauptfach (ABART1) identisch waren, blieb die Episode mit dem höheren Ausbildungsabschluss erhalten, die andere wurde gelöscht.

Wenn es während einer Vollzeitausbildung eine weitere Vollzeitausbildung gab und eine der Angaben beim Ausbildungstyp (ABTYP) oder beim Ausbildungsberuf bzw. Hauptfach (ABART1) nicht identisch war, wurde davon ausgegangen, dass es sich um zwei Ausbildungsepisoden handelte, die nebeneinander absolviert wurden. In beiden Ausbildungsepisoden wurde die Variable „Ausbildung nebenher oder hauptsächlich“ (ABVZ) auf 2, also „nebenher“ gesetzt.

4.2.6.3 Nachgeholte Ausbildungsabschlüsse / Externenprüfungen

Es kam vor, dass bei nachgeholte Ausbildungsabschlüsse oder Externenprüfungen (erkennbar an ABWS4=1) angegeben war, dass diese länger als einen Monat dauerten. Da in diesen Fällen jedoch nicht die Vorbereitungszeit auf diese Prüfung, sondern nur der Monat, in dem die Prüfung abgelegt wurde, erfasst werden sollte, wurden diese Angaben korrigiert. Das Startdatum wurde auf das Enddatum gesetzt und dabei sowohl die Monats- (ABSTM) als auch die Jahresangabe (ABSTJ) verändert. Dieser Schritt erfolgte nur, wenn durch diese Korrektur keine Lücke im Lebensverlauf entstand. In diesem Fall wurde angenommen, dass es sich um eine fälschlicherweise als nachgeholten Ausbildungsabschluss deklarierte Ausbildung handelte. Es wurde dann lediglich die Angabe in der Variable „Nachgeholte Ausbildungsabschlüsse“ (ABWS4) gelöscht und Berufliche, Hochschulausbildung (ABWS1) auf 1=„ja“ gesetzt.

4.2.6.4 Fälschlicherweise als Ausbildungsepisoden erfasste Schulepisoden

Es trat der Fall auf, dass die offenen Angaben darauf hindeuteten, dass eine Episode als falscher Episodentyp erfasst wurde. Ein Fehler, der gelegentlich auftrat, war, dass ein Schulbesuch oder eine Erwerbsepisode als Ausbildungsepisode berichtet wurde. Handelte es sich um eine Schulepisode, wurde die Episode kopiert, der neue Episodentyp „ASW-Schule“ ausgewählt und folgende Eintragungen vorgenommen:

ASWS1	(Weiterer) Schulbesuch	1 (ja) eintragen
ASINAUS	Schule in Deutschland oder im Ausland	Aus ABINAUS (Ausbildung in Deutschland oder im Ausland) übernehmen
ASTYPD	Schultyp	Evtl. Angaben aus ABTYP (Ausbildungstyp), ABTYP2 (Sonstiger Typ des Kurses oder Lehrganges), ABART1 (Ausbildungsberuf, Hauptfach) übernehmen, sonst 9 (andere Schule)
ASTYP2 (nur wenn ASTYPD=9)	Sonstiger Schultyp	Evtl. Angaben aus ABTYP (Ausbildungstyp), ABTYP2 (Sonstiger Typ des Kurses oder Lehrganges), ABART1 (Ausbildungsberuf, Hauptfach) übernehmen

Fortsetzung Tabelle

ASVZ	Schule nebenher oder hauptsächlich	Aus ABVZ (Ausbildung nebenher oder hauptsächlich) übernehmen
ASZ	Schulabschluss	Aus den Angaben in ABZ (Ausbildungsabschluss) schließen, sonst 9 (anderer Abschluss)
ASZS2 (nur wenn ASZ=9)	Sonstiger Schulabschluss	Aus den Angaben in ABZS (Art des sonstigen Ausbildungsabschlusses) schließen
ASZA1	Beantragung Anerkennung des Schulabschlusses in Deutschland	Aus ABZA1 (Beantragung Anerkennung des Ausbildungsabschlusses in Deutschland) übernehmen
ASZA2	Anerkennung des Schulabschlusses in Deutschland	Aus ABZA2 (Anerkennung des Ausbildungsabschlusses in Deutschland) übernehmen

Die Ausbildungsepisode wurde anschließend gelöscht.

4.2.6.5 Fälschlicherweise als Ausbildungsepisoden erfasste Erwerbsepisoden

Handelte es sich dagegen um eine Erwerbsepisode, wurde die Episode kopiert, der Episodentyp „ET-Erwerbstätigkeit“ ausgewählt und folgende Eintragungen vorgenommen:

ETWS1	Reguläre Erwerbstätigkeit	1 (ja) eintragen
ETTYPA	Selbstständigkeit, Freie Mitarbeit oder andere berufliche Stellung	Evtl. aus ABART1 (Ausbildungsberuf, Hauptfach) übernehmen
ETTYPB	Befristete oder unbefristete Beschäftigung	Evtl. aus ABART1 (Ausbildungsberuf, Hauptfach) übernehmen
ETTYPC	Art der befristeten Beschäftigung	Evtl. aus ABART1 (Ausbildungsberuf, Hauptfach) übernehmen
ETARTA	Erste Bezeichnung der beruflichen Tätigkeit	Evtl. aus ABART1 (Ausbildungsberuf, Hauptfach) übernehmen
ETARTB	Zweite Bezeichnung der beruflichen Tätigkeit	Evtl. aus ABART1 (Ausbildungsberuf, Hauptfach) übernehmen
ETABZ	Stellenumfang zu Beginn	Evtl. aus ABVZ (Ausbildung nebenher oder hauptsächlich) übernehmen
ETINAUS	Arbeitsstätte in Deutschland oder im Ausland	Aus ABINAUS (Ausbildung in Deutschland oder im Ausland) übernehmen
ETOED	Tätigkeit im Öffentlichen Dienst	Aus ABOED (Ausbildung in Betrieb des Öffentlichen Dienstes) übernehmen
ETBRA	Branche	Aus ABBRA (Branche des Ausbildungsbetriebes) übernehmen
ETBG	Betriebsgröße	Aus ABBG (Betriebsgröße des Ausbildungsbetriebs) übernehmen

Hier wurde ebenfalls anschließend die Ausbildungsepisode gelöscht.

4.2.6.6 Kombinationen aus schulischer und beruflicher Ausbildung

In einem nächsten Schritt wurde geprüft, ob offene Angaben darauf hindeuteten, dass es sich bei der Episode um eine „Berufsausbildung mit Abitur“, um ein Berufskolleg oder um eine ähnliche Kombination aus schulischer und beruflicher Ausbildung handelte, ohne dass eine entsprechende Schulepisode vorhanden war. Gab es Hinweise darauf, dass es sich um eine dieser spezifischen Konstellationen handelte, wurde die entsprechende Schulepisode nachgetragen, indem die Episode kopiert, der Episodentyp „ASW-Schule“ ausgewählt und folgende Eintragungen vorgenommen wurden:

ASWS1	(Weiterer) Schulbesuch	1 (ja) eintragen
ASINAUS	Schule in Deutschland oder im Ausland	Aus ABINAUS (Ausbildung in Deutschland oder im Ausland) übernehmen
ASTYPD	Schultyp	Evtl. Angaben aus ABTYP (Ausbildungstyp), ABTYP2 (Sonstiger Typ des Kurses oder Lehrganges), ABART1 (Ausbildungsberuf, Hauptfach) übernehmen, sonst 9 (andere Schule)
ASTYP2 (nur wenn ASTYPD=9)	Sonstiger Schultyp	Evtl. Angaben aus ABTYP (Ausbildungstyp), ABTYP2 (Sonstiger Typ des Kurses oder Lehrganges), ABART1 (Ausbildungsberuf, Hauptfach) übernehmen
ASVZ	Schule nebenher oder hauptsächlich	Aus ABVZ (Ausbildung nebenher oder hauptsächlich) übernehmen
ASZ	Schulabschluss	Aus den Angaben in ABZ (Art des Ausbildungsabschlusses) schließen, sonst 9 (anderer Abschluss)
ASZS2 (nur wenn ASZ=9)	Sonstiger Schulabschluss	Aus den Angaben in ABZS (Art des sonstigen Ausbildungsabschlusses) schließen
ASZA1	Beantragung Anerkennung des Schulabschlusses in Deutschland	Aus ABZA1 (Beantragung Anerkennung des Ausbildungsabschlusses in Deutschland) übernehmen
ASZA2	Anerkennung des Schulabschlusses in Deutschland	Aus ABZA2 (Anerkennung des Ausbildungsabschlusses in Deutschland) übernehmen

Hier wurde nach den Eintragungen dieser Angaben die Ausbildungsepisode nicht gelöscht.

4.2.6.7 Ausbildungen mit Arbeitsvertrag und fehlender Erwerbsepisode

Des Weiteren wurde überprüft, ob die offenen Angaben darauf hindeuteten, dass es sich um eine Ausbildung handelte, während der ein Arbeitsvertrag bestand, es aber keine entsprechende Erwerbsepisode gab. Spezifische Ausbildungen mit zugrundeliegendem Arbeitsvertrag waren vor allem der Besuch einer Berufsakademie, der Hochschulbesuch während einer Offizierslaufbahn und eine Ausbildung während der Beamtenlaufbahn. Wenn die offene Angaben zur Ausbildung darauf schließen ließen, dass es sich um eine solche Ausbildung handelte und es keine entsprechende Erwerbsepisode gab, wurde die Erwerbsepisode nachgetragen. Die Episode wurde kopiert, der Episodentyp „ET-Erwerbstätigkeit“ ausgewählt und folgende Eintragungen vorgenommen:

ETWS1	Reguläre Erwerbstätigkeit	1 (ja) eintragen
ETTYPA	Selbstständigkeit, Freie Mitarbeit oder andere berufliche Stellung	Evtl. aus ABART1 (Ausbildungsberuf, Hauptfach) übernehmen
ETTYPB	Befristete oder unbefristete Beschäftigung	Evtl. aus ABART1 (Ausbildungsberuf, Hauptfach) übernehmen
ETTYPC	Art der befristeten Beschäftigung	Evtl. aus ABART1 (Ausbildungsberuf, Hauptfach) übernehmen
ETARTA	Erste Bezeichnung der beruflichen Tätigkeit	Evtl. aus ABART1 (Ausbildungsberuf, Hauptfach) übernehmen
ETARTB	Zweite Bezeichnung der beruflichen Tätigkeit	Evtl. aus ABART1 (Ausbildungsberuf, Hauptfach) übernehmen
ETABZ	Stellenumfang zu Beginn	Evtl. aus ABVZ (Ausbildung nebenher oder hauptsächlich) übernehmen
ETINAUS	Arbeitsstätte in Deutschland oder im Ausland	Aus ABINAUS (Ausbildung in Deutschland oder im Ausland) übernehmen
ETOED	Tätigkeit im Öffentlichen Dienst	Aus ABOED (Ausbildung in Betrieb des Öffentlichen Dienstes) übernehmen
ETBRA	Branche	Aus ABBRA (Branche des Ausbildungsbetriebes) übernehmen
ETGB	Betriebsgröße	Aus ABBG (Betriebsgröße des Ausbildungsbetriebs) übernehmen

Nach diesen Korrekturen wurde die Ausbildungsepisode nicht gelöscht.

4.2.7 Editionsbedarf im Modul Erwerbstätigkeit

4.2.7.1 Aneinander anschließende Erwerbsepisoden gleichen Typs

Es kam vor, dass es zwei aneinander anschließende Erwerbsepisoden gleichen Typs gab, die beim gleichen Arbeitgeber fortgesetzt wurden. War die Variable „Art der Beendigung des Arbeitsverhältnisses“ (ETGB)=4 „nicht gekündigt, beim gleichen Arbeitgeber weiterbeschäftigt“ bei der ersten zweier direkt aneinander anschließender Erwerbsepisoden eingetragen und stimmten folgende Angaben in diesen Erwerbsepisoden überein:

ETARTA	Erste Bezeichnung der beruflichen Tätigkeit muss inhaltlich identisch sein
ETARTB	Zweite Bezeichnung der beruflichen Tätigkeit muss inhaltlich identisch sein
ETTYPA	Selbstständigkeit, Freie Mitarbeit oder abhängige Beschäftigung
ETTYPB	Befristete oder unbefristete Beschäftigung
ETTYPC	Art der befristeten Beschäftigung
ETBS	Berufliche Stellung
ETARB	Differenzierte Berufliche Stellung – Arbeiter
ETANG	Differenzierte Berufliche Stellung – Angestellter
ETBEAM	Differenzierte Berufliche Stellung – Beamter
ETBSO	Differenzierte Berufliche Stellung – Soldat
ETSELB	Anzahl der Beschäftigten bei Selbstständigen
ETL	Direkter Vorgesetzter für MitarbeiterInnen

Fortsetzung Tabelle

ETLS	Anzahl der unterstellten MitarbeiterInnen
ETZEIT	Zeit- oder Saisonarbeit
ETINAUS	Arbeitsstätte in Deutschland oder im Ausland
ETGEM	Gemeinde der Arbeitsstätte muss inhaltlich identisch sein
ETBL	Bundesland der Arbeitsstätte
ETLAND	Land der Arbeitsstätte muss inhaltlich identisch sein
ETOED	Tätigkeit im Öffentlichen Dienst
ETBRA	Branche
ETPSA	Zeitarbeiter in einer Personalserviceagentur

wurden die beiden Erwerbsepisoden zusammengefasst, indem an der zweiten Erwerbsepisode folgende Änderungen vorgenommen wurden:

ETSTM	Beginn Monat Erwerbsepisode	Startdatum aus ersten Erwerbsepisode übernehmen
ETSTJ	Beginn Jahr Erwerbsepisode	Startdatum aus ersten Erwerbsepisode übernehmen
ETAZV	Vereinbarte Wochenarbeitszeit zu Beginn der Tätigkeit	Angaben aus ersten Erwerbsepisode übernehmen
ETWB1	Angebot Arbeitgeber zur beruflichen Weiterbildung: von Arbeitszeit freistellen	wenn nicht 1 (ja) und in erster Erwerbsepisode 1 (ja), hier eine 1 (ja) eintragen
ETWB2	Angebot Arbeitgeber zur beruflichen Weiterbildung: finanzielle Unterstützung	wenn nicht 1 (ja) und in erster Erwerbsepisode 1 (ja), hier eine 1 (ja) eintragen
ETFWB	Besuch von Lehrgängen oder Kursen während der Erwerbsepisode	wenn nicht 1 (ja) und in erster Erwerbsepisode 1 (ja), hier eine 1 (ja) eintragen
ETFWBA	Anzahl der besuchten Lehrgänge und Kurse während der Erwerbsepisode	Summe aus erster und späterer Erwerbsepisode eintragen
ETFWBU	Gesamtdauer der besuchten Lehrgänge und Kurse während der Erwerbsepisode in Stunden	Summe aus erster und späterer Erwerbsepisode eintragen
ETABZ	Stellenumfang zu Beginn	falls Arbeitszeitwechsel stattgefunden haben, sukzessive zunächst aus der ersten Erwerbsepisode und dann Angaben aus der späteren Erwerbsepisode eintragen
ETENT	Entfristung der Stelle	wenn nicht 1 (ja) und in erster Erwerbsepisode 1 (ja), hier eine 1 (ja) eintragen
ETENTM (nur wenn ETENT=1)	Monat der Entfristung	Angaben aus ersten Erwerbsepisode übernehmen
ETENTJ (nur wenn ETENT=1)	Jahr der Entfristung	Angaben aus ersten Erwerbsepisode übernehmen

Anschließend wurde die erste Erwerbsepisode gelöscht.

Bei der Edition dieses Problems wurden die Editoren dazu angehalten, die Angaben zu drucken und alle Detailangaben zu vergleichen.

4.2.7.2 Parallel verlaufende Vollzeit-Erwerbstätigkeiten

Manchmal wurde während einer Vollzeiterwerbstätigkeit eine weitere Vollzeiterwerbstätigkeit angegeben. Da davon ausgegangen wurde, dass es durchaus vorkommen kann, dass eine Person zwei Vollzeiterwerbstätigkeiten gleichzeitig ausüben kann, wurde hier lediglich geprüft, ob es sich um eine irrtümlicherweise doppelt erfasste Erwerbsepisode handelte. Folgende Angaben wurden auf Gleichheit geprüft:

ETARTA	Erste Bezeichnung der beruflichen Tätigkeit muss inhaltlich identisch sein
ETARTB	Zweite Bezeichnung der beruflichen Tätigkeit muss inhaltlich identisch sein
ETTYPA	Selbstständigkeit, Freie Mitarbeit oder abhängige Beschäftigung
ETTYPB	Befristete oder unbefristete Beschäftigung
ETTYPC	Art der befristeten Beschäftigung
ETBS	Berufliche Stellung
ETARB	Differenzierte Berufliche Stellung – Arbeiter
ETANG	Differenzierte Berufliche Stellung – Angestellter
ETBEAM	Differenzierte Berufliche Stellung – Beamter
ETBSO	Differenzierte Berufliche Stellung – Soldat
ETSELB	Anzahl der Beschäftigten bei Selbstständigen
ETL	Direkter Vorgesetzter für MitarbeiterInnen
ETLS	Anzahl der unterstellten MitarbeiterInnen
ETZEIT	Zeit- oder Saisonarbeit
ETINAUS	Arbeitsstätte in Deutschland oder im Ausland
ETGEM	Gemeinde der Arbeitsstätte muss inhaltlich identisch sein
ETBL	Bundesland der Arbeitsstätte
ETLAND	Land der Arbeitsstätte muss inhaltlich identisch sein
ETOED	Tätigkeit im Öffentlichen Dienst
ETBRA	Branche
ETPSA	Zeitarbeiter in einer Personalserviceagentur

Stimmten die oben genannten Angaben in beiden Erwerbsepisoden überein, wurde entweder die eingebettete oder bei Parallelität die Erwerbsepisode mit der höheren Episodennummer gelöscht. Der Vergleich wurde mit Hilfe der gedruckten Detailangaben durchgeführt.

4.2.7.3 Fälschlicherweise als Erwerbstätigkeitsepisoden erfasste Schulepisoden

In einem weiteren Schritt wurde überprüft, ob die offenen Angaben darauf hindeuteten, dass die Episode als falscher Episodentyp erfasst wurde. Es passierte gelegentlich, dass eine Schul- oder eine Ausbildungsepisode fälschlicherweise als Erwerbsepisode erfasst wurde. Deuteten die offenen Angaben darauf hin, dass es sich um eine Schulepisode handelte, wurde wie folgt vorgegangen. Es wurde der Episodentyp kopiert, der Episodentyp „ASW-Schule“ ausgewählt und folgende Eintragungen vorgenommen:

ASWS1	(Weiterer) Schulbesuch	1 (ja) eintragen
ASINAUS	Schule in Deutschland oder im Ausland	Aus ETINAUS (Arbeitsstätte in Deutschland oder im Ausland) übernehmen
ASTYPD	Schultyp	Evtl. Angaben aus ETARTA (Erste Bezeichnung der beruflichen Tätigkeit), ETARTB (Zweite Bezeichnung der beruflichen Tätigkeit) übernehmen, sonst 9 (andere Schule)
ASTYP2 (nur wenn ASTYPD=9)	Sonstiger Schultyp	Evtl. Angaben aus ETARTA (Erste Bezeichnung der beruflichen Tätigkeit), ETARTB (Zweite Bezeichnung der beruflichen Tätigkeit) übernehmen
ASVZ	Schule nebenher oder hauptsächlich	Aus den Angaben in ETABZ (Stellenumfang zu Beginn) schließen
ASZ	Schulabschluss	Evtl. Angaben aus ETARTA (Erste Bezeichnung der beruflichen Tätigkeit), ETARTB (Zweite Bezeichnung der beruflichen Tätigkeit) übernehmen
ASZS2 (nur wenn ASZ=9)	Sonstiger Schulabschluss	Evtl. Angaben aus ETARTA (Erste Bezeichnung der beruflichen Tätigkeit), ETARTB (Zweite Bezeichnung der beruflichen Tätigkeit) übernehmen

Die Erwerbsepisode wurde nach der Korrektur gelöscht.

4.2.7.4 Fälschlicherweise als Erwerbstätigkeitsepisoden erfasste Ausbildungsepisoden

Deuteten die Angaben darauf hin, dass es sich um eine Ausbildungsepisode handelte, wurde wie folgt vorgegangen: die Episode wurde kopiert, der Episodentyp „AB-Ausbildung“ ausgewählt und folgende Eintragungen vorgenommen:

ABWS1	Berufliche bzw. Hochschulausbildung	1 (ja) eintragen
ABTYP	Ausbildungstyp	Evtl. Angaben aus ETARTA (Erste Bezeichnung der beruflichen Tätigkeit), ETARTB (Zweite Bezeichnung der beruflichen Tätigkeit) übernehmen, sonst 14 (anderer Kurs)
ABTYP2 (nur wenn ABTYP=14)	Sonstiger Typ des Kurses oder Lehrganges	Evtl. Angaben aus ETARTA (Erste Bezeichnung der beruflichen Tätigkeit), ETARTB (Zweite Bezeichnung der beruflichen Tätigkeit) übernehmen
ABART1	Ausbildungsberuf, Hauptfach	Evtl. Angaben aus ETARTA (Erste Bezeichnung der beruflichen Tätigkeit), ETARTB (Zweite Bezeichnung der beruflichen Tätigkeit) übernehmen
ABINAUS	Ausbildung in Deutschland oder im Ausland	Aus ETINAUS (Arbeitsstätte in Deutschland oder im Ausland) übernehmen

Fortsetzung Tabelle:

ABVZ	Ausbildung nebenher oder hauptsächlich	Aus den Angaben in ETABZ (Stellenumfang zu Beginn) schließen
ABAUS		Aus den Angaben in ETBRA (Branche) schließen
ABOED	Ausbildung in Betrieb des Öffentlichen Dienstes	Aus ETOED (Tätigkeit im Öffentlichen Dienst) übernehmen
ABBRA	Branche des Ausbildungsbetriebes	Aus ETBRA (Branche) übernehmen
ABBG	Betriebsgröße des Ausbildungsbetriebs	Aus ETBG (Betriebsgröße) übernehmen
ABT	Kurs/Lehrgang mit Abschluss oder Teilnahmebestätigung	Evtl. Angaben aus ETARTA (Erste Bezeichnung der beruflichen Tätigkeit), ETARTB (Zweite Bezeichnung der beruflichen Tätigkeit) übernehmen
ABVA	Abschluss des Kurses oder Lehrgangs	Evtl. Angaben aus ETARTA (Erste Bezeichnung der beruflichen Tätigkeit), ETARTB (Zweite Bezeichnung der beruflichen Tätigkeit) übernehmen
ABAB	Abschluss der Ausbildung	Evtl. Angaben aus ETARTA (Erste Bezeichnung der beruflichen Tätigkeit), ETARTB (Zweite Bezeichnung der beruflichen Tätigkeit) übernehmen
ABZ	Art des Ausbildungsabschlusses	Wenn ABAB (Abschluss der Ausbildung)=1, dann entsprechenden Abschluss eintragen (zur Not 22-sonstiger Abschluss und in ABZS (Art des sonstigen Ausbildungsabschlusses) offenen Text aus Schulepisode eintragen)

Die Erwerbsepisode wurde danach gelöscht.

4.2.8 Editionsbedarf im Modul Arbeitslosigkeiten

4.2.8.1 Arbeitslosigkeiten die unmittelbar aneinander anschließen

Es trat der Fall auf, dass zwei Arbeitslosigkeiten unmittelbar aneinander anschlossen. Es wurde die Regel aufgestellt, dass es keine direkt aneinander anschließenden Arbeitslosigkeitsepisoden gab, denn es wurde in der Befragung nicht zwischen Arbeitslosigkeitsepisoden differenziert, in denen Arbeitslosengeld 1, Arbeitslosenhilfe, Sozialhilfe, Unterhaltsgeld, Arbeitslosengeld 2 („Hartz 4“) bezogen wurde oder keine Einkünfte erzielt wurden. Daher wurden zwei Arbeitslosigkeiten, die unmittelbar aneinander anschlossen zusammengefasst, indem folgende Änderungen übernommen wurden:

ALSTM	Korrigierter Beginn Monat Arbeitslosigkeitsepisode	Startmonat aus ersten Arbeitslosigkeits-Episode übernehmen
ALSTJ	Korrigierter Beginn Jahr Arbeitslosigkeitsepisode	Startjahr aus ersten Arbeitslosigkeits-Episode übernehmen
ALMB	Arbeitslos-Meldung gleich zu Anfang	Angaben aus ersten Arbeitslosigkeits-Episode übernehmen

Fortsetzung Tabelle

ALGB	Erhalt von Arbeitslosengeld oder -hilfe zu Anfang	Angaben aus ersten Arbeitslosigkeits-Episode übernehmen
ALFB	Besuch von Lehrgängen/Kursen während der Arbeitslosigkeit	wenn in späteren nicht 1 (ja) und in ersten 1 (ja), 1 eintragen
ALAA	Teilnahme an von Arbeitsagentur finanzierten Programmen/Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung	wenn in späteren nicht 1 (ja) und in ersten 1 (ja), 1 eintragen
ALFBANZ	Anzahl der besuchten Lehrgänge, Kurse während der Arbeitslosigkeit	Summe aus ersten und späteren Arbeitslosigkeits-Episode eintragen
ALFBU	Gesamtdauer der Lehrgänge und Kurse während der Arbeitslosigkeit in Stunden	Summe aus ersten und späteren Arbeitslosigkeits-Episode eintragen
ALBEW	Anzahl Stellenbewerbungen	Summe aus ersten und späteren Arbeitslosigkeits-Episode eintragen
ALEINL	Einladung zu Vorstellungsgesprächen	wenn in späteren nicht 1 (ja) und in ersten 1 (ja), 1 eintragen
ALVORST	Anzahl Vorstellungsgespräche	Summe aus ersten und späteren Arbeitslosigkeits-Episode eintragen

Nach der Korrektur wurde die erste Arbeitslosigkeitsepisode gelöscht.

4.2.8.2 Parallel zur Arbeitslosigkeit verlaufende Erziehungs- oder Wehrdienstzeiten

In einem weiteren Schritt wurde überprüft, ob es parallel zu einer Arbeitslosigkeit mit Arbeitslosengeldbezug eine Erziehungszeit oder einen Wehrdienst gab. Gemeldete Arbeitslosigkeiten mit Arbeitslosengeldbezug (zu Beginn, also ALGB=1, oder am Ende, also ALGE=1), die parallel zu einer Erziehungszeit oder einem Wehrdienst lagen, wurden korrigiert. Dabei wurden unter Wehrdienstzeiten alle Zeiten im Grundwehrdienst, Freiwilligen Sozialen Jahr/Freiwilligen Ökologischen Jahr/Freiwilligen Europäischen Jahr oder Zivildienst verstanden. Länger andauernde Wehrrersatzzeiten können sich mit Arbeitslosigkeiten mit Arbeitslosengeld-Bezug oder Erziehungszeiten überschneiden und bleiben deshalb von diesen Regelungen unberührt. In der Zeit, in der Erziehungs- oder Wehrdienstzeiten erfasst worden waren, konnte kein Arbeitslosengeld bezogen werden. Trat ein solcher Fall auf, blieben Erziehungs- oder Wehrdienstzeiten unverändert, die Arbeitslosigkeitsepisode wurde wie folgt verändert: Die Variable „Erhalt von Arbeitslosengeld oder -hilfe zu Anfang“ (ALGB) wurde auf 4=„keine solche Unterstützung“ gesetzt, falls der Start der Arbeitslosigkeitsepisode vor dem Ende der Erziehungs-/Wehrdienstzeit lag. Die Variable „Erhalt von Arbeitslosengeld oder -hilfe am Ende“ (ALGE) wurde auf 4=„keine solche Unterstützung“ gesetzt, wenn das Ende der Arbeitslosigkeitsepisode vor dem Ende der Erziehungs-/Wehrdienstzeit lag.

4.2.9 Editionsbedarf im Modul Erziehungszeiten

4.2.9.1 Erziehungszeiten die parallel zu Wehrdienstzeiten verlaufen

Geprüft wurde, ob es parallel zu einer Erziehungszeit einen Wehrdienst gab. Erziehungszeiten parallel zu Wehrdienstzeiten waren mit Ausnahme von Wehrrersatzzeiten nicht möglich. Es wurde hier davon ausgegangen, dass die Angaben zu den Erziehungszeiten reliabler sind als die Angaben zu den Wehrdienstzeiten. Deswegen wurden diese parallelen Wehrdienstzeiten, also Zeiten im Grundwehrdienst, Freiwilligen Sozialen Jahr, Freiwilligen Ökologischen Jahr, Freiwilligen Europäischen Jahr oder Zivildienst gelöscht, falls dadurch keine Lücken im Lebensverlauf entstehen. Falls dies nicht möglich war, sollte der Fall an die Editionsleitung gemeldet und im dritten Editionsschritt, der Einzelfalldition bearbeitet werden.

4.2.9.2 Erziehungszeiten die mehr als drei Jahre umfassen

Es kam vor, dass Befragte angaben, länger als drei Jahre Erziehungszeiten in Anspruch genommen zu haben. Dies ist jedoch gesetzlich nicht möglich, da die Maximaldauer der Erziehungszeit in Deutschland seit 1992 mit wenigen Ausnahmefällen drei Jahre pro Kind beträgt. Alle anderen, früheren Regelungen umfassten eine kürzere Freistellung. Daher wurde die Regel aufgestellt, dass Erziehungszeiten nur maximal drei Jahre pro Kind andauern durften. Erziehungszeiten, die länger als drei Jahre pro Kind gedauert haben, sind zwar in seltenen Ausnahmefällen möglich, z.B. wenn das Kind behindert ist oder es sich um ein Pflegekind handelt. Zu vermuten ist, dass der Erziehungsurlaub mit Zeiten zu Hause als Hausfrau bzw. Hausmann verwechselt wurde. Da die Befragten oft die Mutterschutzfrist zu den Erziehungszeiten hinzurechneten, wurde festgelegt, dass – wenn ein Kind vorhanden ist – Erziehungsperioden bis zu drei Jahre und zwei Monate (also 38 Monate) dauern durften. Dauerten Erziehungsperioden länger, wurden diese auf 38 Monate verkürzt (Ende der Erziehungszeit (KIEUENDM, KIEUENDJ)=Start der Erziehungszeit (KIEUSTM, KIEUSTJ)+38 Monate). Wenn zwei oder mehr Kinder vorhanden waren, durfte die Erziehungszeit für das jüngste Kind nicht länger als 38 Monate andauern. Lücken, die durch diese Verkürzung entstanden, wurden mit einer Episode als „Hausfrau/ Hausmann“ ergänzt, indem eine Episode frei eingefügt und in der nächsten Maske der Episodentyp „LUE – Sonstige Aktivität“ ausgewählt wurde. Folgende Eintragungen wurden vorgenommen:

XTYP	Art der Lückenaktivität	6 (Hausfrau/Hausmann) eintragen
XSTM	Korrigierter Beginn Monat Lückenaktivität	Gekürztes Ende der Erziehungszeit + 1 Monat eintragen
XSTJ	Korrigierter Beginn Jahr Lückenaktivität	
XENDM	Korrigiertes Ende Monat Lückenaktivität	Ursprüngliches Ende der Erziehungszeit eintragen
XENDJ	Korrigiertes Ende Jahr Lückenaktivität	

Einige Ausnahmefälle wurden separat im dritten Editionsschritt überprüft.

4.2.9.3 Erziehungszeiten stimmen nicht mit der Kinderanzahl überein

Ebenfalls wurde überprüft, ob mehr Erziehungszeiten vorhanden sind als die Person Kinder hat. Zu vermuten war, dass auch hier der Erziehungsurlaub mit Zeiten zu Hause als Hausfrau bzw. Hausmann verwechselt wurde, denn insgesamt können – mit wenigen Ausnahmen – nur maximal drei Jahre Erziehungszeit (+ 2 Monate Mutterschutzfrist) pro Kind genommen werden. Die Erziehungszeiten müssen aber nicht auf einmal genommen werden, sondern können auch auf mehrere Zeiträume aufgeteilt werden. Wenn ein Kind vorhanden war, wurden Erziehungszeiten nicht ediert, die in der Summe maximal drei Jahre und zwei Monate gedauert haben. Erziehungszeiten, die über die 38 Monate hinausgingen, wurde durch eine durchgängige Episode als Hausfrau/ Hausmann ersetzt.

Konnten die Erziehungszeiten nicht entsprechend dieser Regel ediert werden, da nicht klar war, welche Erziehungsperioden zu welchem Kind gehörten, sollte dieser Fall im dritten Editionsschritt überprüft werden. Die Editoren wurden gebeten, die entsprechende Fallnummer (CASEID) zu notieren und an die Editionsleitung zu melden.

4.2.10 Editionsbedarf im Modul Wehrdienst

4.2.10.1 Wehrdienstepisoden die mehr als 23 Monate umfassen

In einigen Fällen wurden Wehrdienstepisoden erfasst, die länger als 23 Monate dauerten. Hier geht es nur um Wehrdienstepisoden, die den Grundwehrdienst (zu erkennen an WDTYP=1) betreffen. Grundwehrdienstepisoden, die länger als 23 Monate andauerten und in Deutschland absolviert wurden, deuten darauf hin, dass diese mit einer Erwerbstätigkeit als Zeitsoldat verwechselt wurden. Dementsprechend wurde der Grundwehrdienst als Erwerbstätigkeit erfasst: die Episode wurde kopiert, der Episodentyp „ET-Erwerbstätigkeit“ ausgewählt und folgende Eintragungen vorgenommen:

ETWS1	Reguläre Erwerbstätigkeit	1 (ja) eintragen
ETARTA	Erste Bezeichnung der beruflichen Tätigkeit	Zeitsoldat eintragen
ETTYPA	Selbstständigkeit, Freie Mitarbeit oder andere berufliche Stellung	3 (andere berufliche Stellung) eintragen
ETTYPB	Befristete oder unbefristete Beschäftigung	2 (befristete Beschäftigung) eintragen
ETTYPC	Art der befristeten Beschäftigung	11 (andere befristete Beschäftigung) eintragen
ETBS	Berufliche Stellung	4 (Zeit/ Berufssoldat) eintragen
ETBSO	Differenzierte Berufliche Stellung – Soldat	40 (Träger eines Mannschaftsdienstgrades) eintragen
ETFB	Besuch von Lehrgängen oder Kursen während der Erwerbsepisode	Aus WDFB (Besuch von Lehrgängen, Kursen während des Dienstes) übernehmen
ETFBANZ	Anzahl der besuchten Lehrgänge und Kurse während der Erwerbsepisode	Aus WDFBANZ (Anzahl der besuchten Lehrgängen, Kursen während des Dienstes) übernehmen

Fortsetzung Tabelle

ETFBU	Gesamtdauer der besuchten Lehrgänge und Kurse während der Erwerbsepisode in Stunden	Aus WDFBU (Gesamtdauer der Lehrgänge, Kurse während des Dienstes in Stunden) übernehmen
ETINAUS	Arbeitsstätte in Deutschland oder im Ausland	1 (in Deutschland) eintragen
ETOED	Tätigkeit im Öffentlichen Dienst	1 (ja) eintragen
ETBRA	Branche	Verteidigung eintragen

Nach dem Umtragen wurde die ursprüngliche Grundwehrdienstepisode gelöscht. Falls die Zielperson während der Wehrdienstepisode im Ausland wohnte (zu prüfen anhand der Wohnortgeschichte), wurde der Fall für den dritten Editionsschritt vorgesehen.

4.2.10.2 Aneinander anschließende Wehrdienstepisoden

In den Daten kam es vor, dass zwei Dienstepisoden unmittelbar aneinander anschlossen. Deswegen wurde die Regel aufgestellt, dass es keine unmittelbar aneinander anschließenden Grundwehrdienstepisoden (erkennbar an WDTYP=1), keine unmittelbar aneinander anschließenden Zivildienstepisoden (erkennbar an WDTYP=2) und auch keine unmittelbar aneinander anschließenden Wehersatzdienstepisoden (erkennbar WDTYP=3) geben darf. War dies dennoch der Fall, wurde ediert. Keine Korrektur war notwendig, wenn zwei Episoden im Freiwilligen Sozialen Jahr, Freiwilligen Ökologischen Jahr oder Freiwilligen Europäischem Jahr aneinander anschlossen oder zwei unterschiedliche Wehrdiensttypen zusammen fielen, weil z.B. eine Person mit dem Grundwehrdienst begonnen, nachträglich verweigert und dann den Zivildienst abgeleistet hat. Dauerten die Grundwehrdienstepisoden (WDTYP=1) insgesamt maximal 24 Monate, wurden diese Episoden zusammengefasst. Auch alle direkt aneinander anschließenden Zivildienst- und Wehersatzdienstepisoden wurden zusammengefasst. In der spätesten Grundwehrdienstepisode wurde das Startdatum (WDSTM, WDSTJ) auf das Startdatum der ersten Grundwehrdienstepisode gesetzt. Die Angaben zu Kursen und Lehrgängen wurden entsprechend zusammengefasst:

WDSTM	Beginn Monat Dienstepisode	Startmonat aus ersten Dienst-Episode übernehmen
WDSTJ	Beginn Jahr Dienstepisode	Startjahr aus ersten Dienst-Episode übernehmen
WDFB	Besuch von Lehrgängen, Kursen während des Dienstes	wenn in späteren nicht 1 (ja) und in ersten 1 (ja), 1 eintragen
WDFBANZ	Anzahl der besuchten Lehrgängen, Kursen während des Dienstes	Summe aus ersten und späteren Dienst-Episode eintragen
WDFBU	Gesamtdauer der Lehrgänge, Kurse während des Dienstes in Stunden	Summe aus ersten und späteren Dienst-Episode eintragen

Danach wurde die Grundwehrdienstepisode gelöscht. Dauerten die Grundwehrdienstepisoden (erkennbar an WDTYP=1) zusammen genommen allerdings länger als 24 Monate, blieb die erste Episode erhalten und die zeitlich spätere wurde als Erwerbstätigkeit umgetragen. Dabei wurden folgende Eintragungen vorgenommen:

ETWS1	Reguläre Erwerbstätigkeit	1 (ja) eintragen
ETARTA	Erste Bezeichnung der beruflichen Tätigkeit	Zeitsoldat eintragen
ETTYPA	Selbstständigkeit, Freie Mitarbeit oder andere berufliche Stellung	3 (andere berufliche Stellung) eintragen
ETTYPB	Befristete oder unbefristete Beschäftigung	2 (befristete Beschäftigung) eintragen
ETTYPC	Art der befristeten Beschäftigung	11 (andere befristete Beschäftigung) eintragen
ETBS	Berufliche Stellung	4 (Zeit/ Berufssoldat) eintragen
ETBSO	Differenzierte Berufliche Stellung – Soldat	40 (Träger eines Mannschaftsdienstgrades) eintragen
ETFB	Besuch von Lehrgängen oder Kursen während der Erwerbsepisode	Aus WDFB (Besuch von Lehrgängen, Kursen während des Dienstes) übernehmen
ETFBANZ	Anzahl der besuchten Lehrgänge und Kurse während der Erwerbsepisode	Aus WDFBANZ (Anzahl der besuchten Lehrgängen, Kursen während des Dienstes) übernehmen
ETFBU	Gesamtdauer der besuchten Lehrgänge und Kurse während der Erwerbsepisode in Stunden	Aus WDFBU (Gesamtdauer der Lehrgänge, Kurse während des Dienstes in Stunden) übernehmen
ETINAUS	Arbeitsstätte in Deutschland oder im Ausland	1 (in Deutschland) eintragen
ETOED	Tätigkeit im Öffentlichen Dienst	1 (ja) eintragen
ETBRA	Branche	Verteidigung eintragen

Anschließend wurden, falls mehr als zwei Grundwehrdienstepisoden existierten, alle außer der ersten Episode gelöscht.

4.2.11 Editionsbedarf bei Lückenepisoden, die einem anderen Episodentyp zugeordnet werden können

Die offenen Angaben bei den Lückenaktivitäten ließen gelegentlich den Schluss zu, dass es sich nicht um eine Lückenepisode im Sinne der Fragebogenkonstruktion handelt, sondern um eine Episode, die einem der erfassten Episodentypen zugeordnet werden kann. Je nach Episodentyp wurden spezifische Eintragungen vorgenommen.

4.2.11.1 Lückenepisode ist eine Schulepisode

Handelte es sich um eine Schulepisode wurde die Episode kopiert, der Episodentyp „ASW-Schule“ ausgewählt und folgende Eintragungen vorgenommen:

ASWS1	(Weiterer) Schulbesuch	1 (ja) eintragen
ASTYPD	Schultyp	Evtl. Angaben aus XTYP5 (Art der Lückenaktivität), XTYP52 (Art der sonstigen Lückenaktivität) übernehmen, sonst 9 (andere Schule)

Fortsetzung Tabelle

ASTYP2 (nur wenn ASTYPD=9)	Sonstiger Schultyp	Evtl. Angaben aus XTYP5 (Art der Lückenaktivität), XTYP52 (Art der sonstigen Lückenaktivität) übernehmen
ASZ	Schulabschluss	Evtl. Angaben aus XTYP5 (Art der Lückenaktivität), XTYP52 (Art der sonstigen Lückenaktivität) schließen, sonst 9 (anderer Abschluss)
ASZS2 (nur wenn ASZ=9)	Sonstiger Schulabschluss	Evtl. Angaben aus XTYP5 (Art der Lückenaktivität), XTYP52 (Art der sonstigen Lückenaktivität) schließen

Nach der Korrektur wurde die Lückenepisode gelöscht.

4.2.11.2 Lückenepisode ist eine Berufsvorbereitende Maßnahme

Handelte es sich bei der Lückenepisode um eine Berufsvorbereitende Maßnahme wurde die Episode kopiert und entsprechend der Angaben in XTYP5 (Art der Lückenaktivität) oder XTYP52 (Art der sonstigen Lückenaktivität) als ein BVJ-Berufsvorbereitungsjahr, ein BVG-Berufsgrundbildungsjahr, eine BFJ - Berufsvorbereitende Berufsfachschule, ein BPP - Berufsvorbereitendes Pflichtpraktikum oder eine BVB - Berufsvorbereitende Maßnahme des Arbeitsamtes eingetragen. Falls keine eindeutige Zuordnung möglich war, wurde BVJ-Berufsvorbereitungsjahr ausgewählt und die Lückenepisode gelöscht.

4.2.11.3 Lückenepisode ist eine Ausbildungsepisode

Handelte es sich dabei um eine Ausbildungsepisode wurde die Episode kopiert, der Episodentyp AB-Ausbildung ausgewählt und folgende Eintragungen vorgenommen:

ABWS1	Berufliche bzw. Hochschulausbildung	1 (ja) eintragen
ABTYP	Ausbildungstyp	Evtl. Angaben aus XTYP5 (Art der Lückenaktivität), XTYP52 (Art der sonstigen Lückenaktivität) übernehmen, sonst 14 (anderer Kurs)
ABTYP2 (nur wenn ABTYP=14)	Sonstiger Typ des Kurses oder Lehrganges	Evtl. Angaben aus XTYP5 (Art der Lückenaktivität), XTYP52 (Art der sonstigen Lückenaktivität) übernehmen
ABART1	Ausbildungsberuf, Hauptfach	Evtl. Angaben aus XTYP5 (Art der Lückenaktivität), XTYP52 (Art der sonstigen Lückenaktivität) übernehmen
ABINAUS	Ausbildung in Deutschland oder im Ausland	Wenn in dieser Zeit nicht im Ausland gelebt: 1 (in Deutschland) Wenn in dieser Zeit im Ausland gelebt: 2 (im Ausland)
ABAB	Abschluss der Ausbildung	Evtl. aus XTYP5 (Art der Lückenaktivität), XTYP52 (Art der sonstigen Lückenaktivität) schließen

Fortsetzung Tabelle

ABZ	Art des Ausbildungsabschlusses	Evtl. aus XTYP5 (Art der Lückenaktivität), XTYP52 (Art der sonstigen Lückenaktivität) schließen
ABZS	Art des sonstigen Ausbildungsabschlusses	Evtl. aus XTYP5 (Art der Lückenaktivität), XTYP52 (Art der sonstigen Lückenaktivität) schließen

Die Lückenepisode wurde anschließend gelöscht.

4.2.11.4 Lückenepisode ist eine Wehrdienstepisode

Handelt es sich dabei um eine Wehrdienstepisode wurde die Episode kopiert, der Episodentyp „WD-Wehr-/Zivildienst“ ausgewählt und folgende Eintragungen vorgenommen:

WDWS	(Weitere) Dienstepisode	1 (ja) eintragen
WDTYP	Art des Dienstes	Evtl. Angaben aus XTYP5 (Art der Lückenaktivität), XTYP52 (Art der sonstigen Lückenaktivität) übernehmen
WDFB	Besuch von Lehrgängen, Kursen während des Dienstes	übernehmen aus XLFB
WDFBANZ	Anzahl der besuchten Lehrgängen, Kursen während des Dienstes	übernehmen aus XFBANZ
WDFBU	Gesamtdauer der Lehrgänge, Kurse während des Dienstes in Stunden	übernehmen aus XFBU

Auch hier wurde die Lückenepisode gelöscht.

4.2.11.5 Lückenepisode ist eine Erwerbsepisode

Handelt es sich dabei um eine Erwerbsepisode, wurde die Episode kopiert, der Episodentyp „ET-Erwerbstätigkeit“ ausgewählt und folgende Eintragungen vorgenommen:

ETWS1	Reguläre Erwerbstätigkeit	1 (ja) eintragen
ETARTB	Zweite Bezeichnung der beruflichen Tätigkeit	Evtl. Angaben aus XTYP5 (Art der Lückenaktivität), XTYP52 (Art der sonstigen Lückenaktivität) übernehmen
ETTYPA	Selbstständigkeit, Freie Mitarbeit oder abhängige Beschäftigung	Evtl. Angaben aus XTYP5 (Art der Lückenaktivität), XTYP52 (Art der sonstigen Lückenaktivität) übernehmen
ETTYPB	Befristete oder unbefristete Beschäftigung	Evtl. Angaben aus XTYP5 (Art der Lückenaktivität), XTYP52 (Art der sonstigen Lückenaktivität) übernehmen
ETTYPC	Art der befristeten Beschäftigung	Evtl. Angaben aus XTYP5 (Art der Lückenaktivität), XTYP52 (Art der sonstigen Lückenaktivität) übernehmen

Fortsetzung Tabelle

ETZEIT	Zeit- oder Saisonarbeit	Evtl. Angaben aus XTYP5 (Art der Lückenaktivität), XTYP52 (Art der sonstigen Lückenaktivität) übernehmen
ETFB	Besuch von Lehrgängen oder Kursen während der Erwerbsepisode	übernehmen aus XLFB (Besuch von Lehrgängen oder Kursen während der
ETFBANZ	Anzahl der besuchten Lehrgänge und Kurse während der Erwerbsepisode	übernehmen aus XFBANZ (Anzahl der besuchten Lehrgänge und Kurse während der
ETFBU	Gesamtdauer der besuchten Lehrgänge und Kurse während der Erwerbsepisode in Stunden	übernehmen aus XFBU (Gesamtdauer der besuchten Lehrgänge und Kurse während der in Stunden)
ETINAUS	Arbeitsstätte in Deutschland oder im Ausland	Wenn in dieser Zeit nicht im Ausland gelebt: 1 (in Deutschland) Wenn in dieser Zeit im Ausland gelebt: 2 (im Ausland)

Wiederum wurde die Lückenepisode nach der Überarbeitung gelöscht.

4.2.11.6 Lückenepisode ist eine Arbeitslosigkeitsepisode

Handelte es sich um eine Arbeitslosigkeitsepisode wurde die Episode kopiert, der Episodentyp „AL-Arbeitslosigkeit“ ausgewählt und folgende Eintragungen vorgenommen:

ALWS	(Weitere) Arbeitslosigkeit	1 (ja) eintragen
ALFB	Besuch von Lehrgängen/Kursen während der Arbeitslosigkeit	übernehmen aus XLFB (Besuch von Lehrgängen oder Kursen während der
ALFBANZ	Anzahl der besuchten Lehrgänge, Kurse während der Arbeitslosigkeit	übernehmen aus XFBANZ (Anzahl der besuchten Lehrgänge und Kurse während der
ALFBU	Gesamtdauer der Lehrgänge und Kurse während der Arbeitslosigkeit in Stunden	übernehmen aus XFBU (Gesamtdauer der besuchten Lehrgänge und Kurse während der in Stunden)

Wiederum wurde die Lückenepisode gelöscht.

4.2.11.7 Lückenepisode ist eine Erziehungszeitepisode

Handelte es sich dabei um eine Erziehungszeit, wurde die Episode kopiert, der Episodentyp „EZ – Elternzeit“ ausgewählt und folgende Eintragungen vorgenommen:

KIEUFB	Besuch von Lehrgängen/Kursen während der Erziehungszeit	übernehmen aus XLFB (Besuch von Lehrgängen oder Kursen während der
KIFBANZ	Anzahl der besuchten Lehrgänge, Kurse während der Erziehungszeit	übernehmen aus XFBANZ (Anzahl der besuchten Lehrgänge und Kurse während der
KIEUFBU	Gesamtdauer der Lehrgänge und Kurse	übernehmen aus XFBU (Gesamtdauer der besuchten Lehrgänge und Kurse während

	während der Erziehungszeit in Stunden	der in Stunden)
--	--	-----------------

Falls es kein entsprechendes Kind gab, wurde die CASEID notiert und an die Editionsleitung gemeldet. Nach der Korrektur wurde die Lückenepisode gelöscht.

4.2.12 Editionsbedarf bei Episoden mit fehlenden Datumsangaben

Wenn Befragte im Interview Probleme hatten, Angaben über das Start- und Enddatum einer Episode zu machen, bestand einerseits die Möglichkeit, grob anhand von Jahreszeiten (z.B. Sommer) oder jährlich wiederkehrenden Festen (z.B. Ostern) zu datieren. Andererseits wurden von den Interviewern zur Datierung von Episoden bei Bedarf Ankerdaten (wie z.B. Geburtsdaten der Kinder) als Erinnerungsunterstützung zur Verfügung gestellt. Dennoch gibt es Episoden, bei denen die Befragten nicht in der Lage waren, Angaben zum Start- und/oder Enddatum zu machen. Häufig stellten diese fehlenden Datumsangaben kein Problem dar, da lediglich die Monatsangaben fehlten und/oder die Lage zur vorhergehenden und nachfolgenden Episode bestimmbar war. Doch manchmal, insbesondere wenn Jahresangaben fehlten, wurde geprüft, ob alle Episoden zumindest grob datiert werden können. Gelingt eine solche Datierung nicht, müssen weitere Informationen hinzugezogen werden. In diesen Fällen hatten die Editeure ebenfalls die entsprechende CASEID und das Problem zu notieren und den Fall in seinem Status als teilediert zu belassen. Der Fall wurde anschließend im dritten Editionsschritt, der Einzelfalledition bearbeitet.

4.2.13 Editionsbedarf bei Lücken, die mehr als einen Monat umfassen

Anschließend wurde geprüft, ob es im Einzelfall möglich war, aus den vorliegenden Informationen weiterhin bestehende zeitliche Lücken in den Bildungs- und Erwerbsverläufen zu schließen. In den anderen Fällen wurden weitere Daten zu Rate gezogen. Daher wurden die jeweiligen Fallnummern (CASEIDS) notiert, der Editionsleitung gemeldet und im dritten Schritt bearbeitet.

4.3 Dritter Editionsschritt: Einzelfalledition

Im dritten Editionsschritt waren abschließend jene Fälle zu edieren, in denen nicht alle Probleme nach den streng standardisierten Vorgaben korrigiert werden konnten. Zwar wäre es möglich, für jeden Einzelfall eine eigene Regel zu formulieren, aber die Edition wäre dadurch sehr ineffizient geworden und hätte deutlich mehr Zeit in Anspruch genommen. Die Editionsleitung hat vor diesem Hintergrund beschlossen, für Probleme, die nur sehr selten auftraten oder sich als sehr komplex erwiesen, keine Editionsregeln zu formulieren, sondern im Doppelblindverfahren von den Editeuren, die zu diesem Zeitpunkt bereits über Editions-erfahrung verfügten, eigenständig und ohne Vorgaben edieren zu lassen.

Folgendes Vorgehen wurde beschlossen: Jeweils zwei Editeure edierten einen Einzelfall unabhängig voneinander und unter Zuhilfenahme aller zum jeweiligen Fall zur Verfügung stehenden Informationen. Die beiden Lösungen wurden als Textdokument in einer entsprechend gekennzeichneten Datei abgelegt und anschließend verglichen. Waren beide Lösungen identisch, wurde der Fall als ediert gekennzeichnet. Ergaben sich Differenzen, legten die beiden Editeure gemeinsam die beste Lösung fest und dokumentierten sie. Erzielten die beiden Editeure keine Einigung, wurde der Fall mit der Editionsleitung besprochen und entschieden.

Es würde jedoch den Rahmen dieses Editionsberichtes sprengen und einen erheblichen Mehraufwand für die Anonymisierung bedeuten, wenn wir an dieser Stelle alle noch offen gebliebenen Probleme und Lösungen für alle in diesem dritten Schritt bearbeiteten Einzelfälle vollständig berichten würden. Wir haben uns deswegen entschlossen, den dritten Editionsschritt anhand eines fiktiven Beispiels darzustellen, in dem wir typische Problemlagen kumuliert haben.

In den meisten Fällen, die im dritten Editionsschritt bearbeitet wurden, waren Lücken, also Zeiten vorhanden, für die nicht klar war, was die Zielperson in diesen Zeiten gemacht hatte. Das sind Fälle, in denen u.a. die Befragten nicht bereit waren, diese Lücken im Prüfmodul zu füllen; Fälle, in denen die Missings in den Zeitangaben zu einem Absturz des Prüfmoduls geführt haben; aber auch Fälle, bei denen durch die Edition im ersten und zweiten Schritt Lückenzeiträume entstanden sind. In dem folgenden, fiktiven Beispiel beschreiben wir eine im Mai 1963 geborene Frau, die im November 2007 interviewt wurde (vgl. Abb. 1).

In der Einzelfallübersicht erkennt man, dass in der Schul-, Ausbildungs- und Erwerbsgeschichte noch vier Zeiträume existieren, für die nicht bekannt ist, was die Befragte in dieser Zeit gemacht hat. Nach der ersten Episode (Grundschule) ist eine 1-jährige Lücke, nach dem Ende der Hauptschule ist eine 2-monatige Lücke, nach der Ausbildung ist eine 3-monatige Lücke und nach der ersten Arbeitslosigkeit ist eine 10-monatige Lücke erkennbar. Die sich hieraus für die Editeure ergebende Aufgabe im dritten Editionsschritt war, diese Lücken möglichst lebensverlaufskonsistent zu schließen. Ihnen standen dafür nicht nur die im Editionstool vermerkten Informationen zur Verfügung, sondern auch alle Originaldatensätze des Erhebungsinstituts.

Abb. 1: Einzelfallübersicht für einen fiktiven Beispielfall

Schul-, Ausbildungs- und Erwerbsgeschichte										Fallnummer:	14197074	Geburtsdatum:	5/1963	Interviewdatum:	11/2007
Caseid	Sid	Start	Ende	SD	ED	XMod	Tid	Episodenart							
14197074	1	7	1970	7	1973	847	883	1	1	ASW - Grund-/Volksschule					
14197074	2	7	1974	7	1979	895	955	1	2	ASW - Hauptschule					
14197074	3	9	1979	6	1982	957	990	1	1	AB - Lehre					
14197074	4	10	1982	-8	1985	994	1026	1	1	ET - Konditor					
14197074	9	-8	1985	-8	-8	1027	1027	1	1	AL - Arbeitslosigkeit					
14197074	5	-8	-8	-8	1986	1038	1038	1	2	ET - Konditor					
14197074	15	-8	1986	27	1988	1039	1063	1	2	AL - Arbeitslosigkeit					
14197074	6	8	1988	11	1990	1064	1091	1	3	ET - in der Fabrik					
14197074	10	12	1990	12	1993	1092	1128	1	1	EZ - Elternzeit					
14197074	7	-8	1993	7	1995	1123	1147	1	4	ET - auf dem Wochenmarkt					
14197074	14	7	1995	4	1996	1147	1156	1	2	LUE - Hausfrau-mann					
14197074	11	4	1996	4	1999	1156	1192	1	2	EZ - Elternzeit					
14197074	8	7	1996	11	2007	1159	1295	1	5	ET - Oliven verkauft					
14197074	12	11	2001	7	2003	1223	1243	1	3	EZ - Elternzeit					

Schule:	1	2
Berufsvorb.:		
Ausbild.:	3	
Erwerbst.:	4	5
Arbeitslos.:	15	
Elternzeit:	10	11
Wehrd.:		12
Sonst.Akt.:		14
Lückenprüf.:	1	

Jahr: 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47

Drucken Info: edierte Falldaten Info: Falldaten vor Edition Memofeld einblenden Weiter

Quelle: Erhardt/Künster 2008

Geprüft wurde zunächst, ob eventuell die für die Edition verwendeten Daten aus dem Prüfmodul nicht vollständig waren, z.B. durch versehentliches Löschen von Episoden durch den Interviewer oder aufgrund von Übertragungsfehlern aus dem Originaldatensatz in das Editionstool. Gab es solche Episoden, wurden die entsprechenden Informationen aus dem Originaldatensätzen in das Editionstool übernommen. In unserem fiktiven Fall gab es solche Episoden in den Originaldaten nicht, so dass die Lücken weiterhin bestehen blieben.

Als nächstes wurden die Angaben im Memofeld daraufhin überprüft, ob dort möglicherweise noch Hinweise auf fehlende Episoden bzw. falsche Zeitangaben zu finden sind, die zur Auflösung einer der Lücken führen könnten. Auch hier gehen wir im fiktiven Fall davon aus, dass es keinen Hinweis gab, der zum Füllen einer Lücke mit Informationen geführt hätte.

Damit sind alle Möglichkeiten ausgeschöpft, aus anderen Quellen Informationen für das Füllen der Lücken zu finden. Deswegen geht es in den nächsten Schritten darum, für den Einzelfall Plausibilitätsannahmen zu treffen, um zeitliche Konsistenz herzustellen ohne die inhaltliche Konsistenz des Lebensverlaufs zu beschädigen:

- Im vorliegenden, fiktiven Fall kann man davon ausgehen, dass der Besuch der Grundschule nicht drei Jahre wie berichtet, sondern vier Jahre gedauert hat. Dementsprechend kann die erste Lücke unter der Annahme geschlossen werden, dass hier ein Fehlerinnern, ein Missverständnis beim Interview oder eine fehlerhafte Eingabe beim Interviewer zu der in den Daten vorhandenen Lücke geführt hat. Die erste Episode wurde um ein Jahr verlängert und damit die Lücke vollständig geschlossen.

- Die zweite Lücke lässt sich ebenfalls relativ problemlos beseitigen, denn üblicherweise beginnen duale Ausbildungen im August bzw. September eines Jahres während der letzte Schultag in der Regel schon im Juni bzw. Juli eines Jahres ist. Man kann also im vorliegenden Fall davon ausgehen, dass es sich bei den zwei Monaten zwischen Schule und Ausbildung um die letzten Schulferien vor der ersten Ausbildung handelt. Auch hier verschwindet bei einer entsprechenden Korrektur die Lücke.
- Die Lücke nach der Ausbildung ist jedoch nicht einfach durch Verlängerung der Ausbildungsepisode schließbar, denn es könnte sein, dass es sich bei der Ausbildung zum/zur Konditor/in nicht um eine 3-jährige Ausbildung handelt. Also ist hier zunächst auf BERUFENET (<http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/restoreInput.do>) zu prüfen, ob es sich um eine dreijährige Ausbildung handelt. Da die Ausbildung zum/zur Konditor/in üblicherweise 3 Jahre dauert und die Befragte die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hat, liegt auch hier nahe, dass es sich bei der Lücke lediglich um Urlaub handelt, während dem der Ausbildungsvertrag weiterhin gültig war. Die Lücke kann demnach doch durch Verlängern der Ausbildungsepisode geschlossen werden.
- Die vierte Lücke ist allerdings kompliziert, da die Zeitangaben hier mehrere fehlende Werte enthalten: Die erste Erwerbstätigkeit endet irgendwann im Jahr 1985; die erste Arbeitslosigkeit beginnt irgendwann im Jahr 1985; an das Enddatum der ersten Arbeitslosigkeit kann die Befragte sich nicht mehr erinnern; und auch wann sie ihre zweite Erwerbstätigkeit aufgenommen hat, konnte sie nicht sagen; die zweite Erwerbstätigkeit endet irgendwann im Jahr 1986 und die zweite Arbeitslosigkeit beginnt irgendwann im Jahr 1986. Hier lassen sich verschiedene Lösungen finden. Selbst die Möglichkeit besteht, dass eine Episode noch gar nicht erfasst ist. Jedoch kann zunächst festgehalten werden, dass die Abfolge der Episoden plausibel erscheint, denn auf eine Erwerbstätigkeit folgt eine Arbeitslosigkeit usw. Der maximale Zeitrahmen, der zu füllen ist, dauert von Januar 1985 (weil die erste Erwerbstätigkeit irgendwann 1985 endet) bis Dezember 1986 (weil die zweite Arbeitslosigkeit irgendwann 1986 beginnt). Da man nicht weiß, wie lange jede der Episoden gedauert hat, ist es am plausibelsten, den maximalen Zeitraum gleichmäßig auf die Episoden zu verteilen, d.h. die erste Erwerbstätigkeit dauert bis Sommer 1985, die erste Arbeitslosigkeit beginnt im Sommer 1985 und dauert bis Ende 1985, die zweite Erwerbstätigkeit beginnt Anfang 1986 und endet im Sommer 1986 und die zweite Arbeitslosigkeit beginnt im Sommer 1986.

Nach diesen Editionsschritten prüft man nochmals den restlichen Lebensverlauf auf mögliche Fehler, im fiktiven Fall vor allem wie sich die Kopplung von Erziehungszeiten/Elternzeiten und Erwerbstätigkeiten gestaltet hat, und ob die entsprechenden Angaben plausibel sind. Da die Angaben zur Lückenaktivität Hausfrau/Hausmann ab Juli 1995 auch in den Originaldaten verzeichnet ist, muss man davon ausgehen, dass diese korrekt erfasst wurden und die Episode keine Arbeitslosigkeit war, die nur fälschlicherweise als Lückenepisode erfasst wurde. Aus der Sicht des einen

Editeurs ist der Lebensverlauf jetzt als konsistent zu betrachten. Er druckt über den Button Drucken die Ergebnisse seiner Edition in einer Textdatei aus.

Parallel zu diesem Editeur hat ein anderer Editeur diesen Einzelfall ebenfalls ediert und seine Ergebnisse erneut in einer Textdatei abgelegt. Danach wurden beide Texte verglichen und die Unterschiede zwischen beiden Versionen markiert (Ausschnitt vgl. Abb. 2).

Abb. 2: Ausschnitt aus einem Vergleich der beiden Textprotokolle eines Einzelfalls

CASEID: 14197074 / SID: 3 / TID: 1 / Episodentyp: AB - Ausbildung <pre> xtyp (Episodencode):.....2 'AB' xtypt (Art der Episode (Text)):.....AB - Lehre xkstm (Episodenbeginn korrigiert: Monat):.....9 'September' xkstj (Episodenbeginn korrigiert: Jahr):.....1979 xkndm (Episodenende korrigiert: Monat):.....6 'Juni' xkndj (Episodenende korrigiert: Jahr):.....1982 xdau (Episode dauert an):2 'nein' start (Beginn der Episode, gemessen in Monaten seit 1900):.....957 xkep2 (Ereignis in Prüfung einbezogen):0 'einbezogen' xkep3 (Spell wird behandelt wie ET-Saisonarbeiter, füllt):.....0 'nein' abwsl (Ausbildung Einstiegsfrage):1 'ja' abtyp (Art der Ausbildung):1 'Lehre Facharbeitersausbildung abart1 (<none>):Konditorin abinaus (Ausbildung im In- oder Ausland):1 'in Deutschland' abvz (Ausbildung nebenher oder hauptsächlich):1 'hauptsächlich' abaus (Ausbildung in Betrieb o. außerbetrieblicher Einr):..1 'in Betrieb' abbra2 (<none>):Konditorei abbg (Betriebsgröße Ausbildungsbetriebs): ..3 '10 bis unter 20 Personen' abab (Abschluss der Ausbildung):1 'erfolgreich abgeschlossen' abat (Ausbildung mind. 1 Monat im Ausland absolviert):2 'nein' abz (Art der Ausbildung):1 'Gesellen- oder Gehilfenbrief' </pre>	
CASEID: 14197074 / SID: 16 / TID: 3 / Episodentyp: ALO - Arbeitslosigkeit <pre> xtyp (Episodencode):4 'ALO' xtypt (Art der Episode (Text)):AL - Arbeitslosigkeit xkstm (Episodenbeginn korrigiert: Monat):27 'Sommer' xkstj (Episodenbeginn korrigiert: Jahr):1982 xkndm (Episodenende korrigiert: Monat):30 'Herbst' xkndj (Episodenende korrigiert: Jahr):1982 xdau (Episode dauert an):2 'nein' start (Beginn der Episode, gemessen in Monaten seit 1900):891 xkep2 (Ereignis in Prüfung einbezogen):1 'nicht einbezogen' xkep3 (Spell wird behandelt wie ET-Saisonarbeiter, füllt):.....0 'nein' alws (Arbeitslosigkeit ja/nein):1 'ja' almb (Meldung der Arbeitslosigkeit gleich zu Anfang):...-9 'Editionsmis' algb (Erhalt von Arbeitslosengeld -hilfe zu Anfang):...-9 'Editionsmis' alme (gemeldete Arbeitslosigkeit derzeit):-9 'Editionsmis' alge (Erhalt von Arbeitslosengeld -hilfe derzeit): ...-9 'Editionsmis' alfb (Besuch Lehrgänge/Kurse während der Arbeitslo.):...-9 'Editionsmis' alaa (Teilnahme an von Arbeitsagentur finanz. Progr.):...-9 'Editionsmis' albew (Anzahl Stellenbewerbungen):-9 'Editionsmis' alein1 (Einladung zu Vorstellungsgesprächen):-9 'Editionsmis' alvors (Anzahl Vorstellungsgespräche):-9 'Editionsmis' </pre>	Gelöscht: 9 'September'

Dabei wird ersichtlich, dass der zweite Editeur im Wesentlichen die gleichen Änderungen am Einzelfall vorgenommen hat, abgesehen von der Lücke nach der Ausbildung zur Konditorin. Der zweite Editeur hat die Ausbildungsperiode unverändert belassen und stattdessen eine 3-monatige Arbeitslosigkeit nach Abschluss der Ausbildung eingefügt. Seine Argumentation lautet, dass die Ausbildung zur Konditorin in einem anderen Ausbildungsbetrieb absolviert worden sein muss, da die Anzahl der im Ausbildungsbetrieb Beschäftigten größer ist als die Anzahl der Beschäftigten in der ersten Erwerbsepisode. Beide Editoren können sich nicht auf eine der beiden Lösungen einigen, da beide Lösungen plausibel erscheinen.

Der Fall wird also abschließend mit der Supervision besprochen und entschieden. Dazu treffen sich die beiden Editoren mit dem Supervisor, stellen das ungelöste Problem, die

beiden Lösungen und die entsprechenden Begründungen vor. Der Supervisor entscheidet: Im vorliegenden Fall wird die Lösung des ersten Editeurs als Präzedenzlösung festgelegt und entsprechend dokumentiert. Weil der Supervisor einen guten Überblick über die in diesem dritten Schritt auftretenden Probleme und festgelegten Lösungen hat, kann man davon ausgehen, dass gleichartige Probleme auch gleichartig gelöst wurden und damit auch in diesem dritten Editionsschritt eine hohe Reliabilität und Standardisierung bei der Edition gewährleistet ist.

5 Ergebnisse und Schlussfolgerungen

Die zehn eingesetzten Editoren begutachteten insgesamt 10.177 Fälle, die auf 20 Tranchen mit je 509 Fällen aufgeteilt waren. Jeder Editor erhielt seine eigenen Tranchen. Die Fälle, die in den jeweiligen Schritten editiert wurden, bekamen unterschiedliche Kennzeichnungen: 62,0 % der Fälle wurden überhaupt nicht editiert. 26,1 % der Fälle wurden im zweiten Editionsschritt editiert und 11,9 % der Fälle wurden im dritten Editionsschritt editiert.

Verschiedene Aspekte trugen zu einer hohen Standardisierung der Edition bei:

- Die Editoren wurden mit Hilfe einer Schulung auf die schwierige Aufgabe, Editionsentscheidungen aus dem Kontext des jeweiligen Bildungs- und Erwerbsverlaufs heraus treffen zu müssen, vorbereitet.
- Durch permanente Unterstützung und Kontrolle durch eine Supervision wurde garantiert, dass auch im Verlauf der Edition die Standards eingehalten wurden.
- Darüber hinaus wurde bei der Edition nach den Prinzipien vom einfachen zum komplizierten Fall, und von einer sehr hohen zu einer geringen Abstraktionsniveau vorgegangen, was zu einer höheren Standardisierung der Edition beigetragen hat.
- Durch den Einsatz eines neu programmierten Editionstools „Patch Tales“ wurden die Daten einheitlich visuell dargestellt und eine direkte menügeführte Veränderung der Daten ermöglicht.

Weil den dritten Editionsschritt nur Editoren erledigen durften, die sich intensiv mit den Bildungs- und Erwerbsverläufen und dem Editionstool auseinandergesetzt und alle vorherigen Editionsschritte gewissenhaft erledigt haben, kann man davon ausgehen, dass auch dieser dritte Schritt zu den bestmöglichen Daten geführt hat. Dennoch sollte man am besten empirisch prüfen, ob die Berücksichtigung der Fälle, die erst im dritten Editionsschritt gelöst werden konnten, zu anderen Analyseergebnissen führen. Bei Abweichungen kann man zwar nicht entscheiden, ob diese auf die höhere Komplexität der erst im dritten Editionsschritt zu lösenden Fälle oder auf die Entscheidungen im dritten Editionsschritt zurückzuführen ist. Diese Prüfung würde aber eindeutige Signale geben, ob der dritte Editionsschritt notwendig ist und/oder in seiner bisherigen Form überdacht werden muss.

Wie die nach Interviewende durchgeführte Edition die Datenqualität beeinflusst, bleibt jedoch weiterhin offen. Aus unserer Sicht ist dabei die Beantwortung folgender Fragen wichtig:

Welche Episodenarten wurden besonders häufig, welche Episodenarten besonders wenig ediert? Gibt es Unterschiede zwischen verschiedenen Personengruppen, z.B. höher gebildeten und weniger gebildeten, Unterschiede zwischen Männern und Frauen oder Altersunterschiede? Wie und in welcher Richtung beeinflusst die Edition die Ergebnisse konkreter Forschungsfragen? Aus surveymethodologischer Sicht wäre beispielsweise zu erwarten, dass die Edition Forschungsergebnisse robuster macht.

Zu diesen Forschungsfragen gibt es bereits erste Ergebnisse. Drasch (2011) untersucht die Qualität der erfassten Erziehungszeiten in ALWA. Erziehungszeitepisoden erscheinen besonders interessant, da diese häufig ediert wurden. Die Ergebnisse zeigen, dass trotz der Edition die allgemeinen Schlussfolgerungen bezüglich der Einflussfaktoren auf den beruflichen Wiedereinstieg von Frauen nach einer familienbedingten Erwerbsunterbrechung die gleichen bleiben. Ob dies natürlich auch für andere Themenstellungen gilt, stellt aus unserer Sicht eine interessante Forschungsfrage dar.

Literatur

Antoni, Manfred; Drasch, Katrin; Kleinert, Corinna; Matthes, Britta; Ruland, Michael; Trahms, Annette (2010): Arbeiten und Lernen im Wandel. Teil I: Überblick über die Studie (2. aktualisierte Fassung). (FDZ Methodenreport 5). Nürnberg: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung.

Brückner, Erika (1989): Telefonische Recherchen als Instrument zur Überprüfung und Verbesserung von Individualdaten. In: Mayer, Karl Ulrich; Brückner, Erika: Konzeption, Design und Methodik der Erhebung von Lebensverläufen der Geburtsjahrgänge 1929-1931, 1939-1941, 1949-1951 (Teil I: Methodenberichte zur Stichprobe, Durchführung und Datenaufbereitung der Pilotstudie und Haupterhebung 1980-82). Berlin: Max-Planck-Institut für Bildungsforschung. S. 227-238.

Brückner, Erika (1993): Lebensverläufe und gesellschaftlicher Wandel - Konzeption, Design und Methodik der Erhebung von Lebensverläufen der Geburtsjahrgänge 1919-1921 (Teil III: Dokumentation der Editions- und Datenaufbereitungsprozesse der persönlichen Befragung (LV II A) und der telefonischen Befragung (LV II T)). Berlin: Max-Planck-Institut für Bildungsforschung.

Brückner, Erika; Hoffmeyer-Zlotnik, Jürgen; Tölke, Angelika (1983): Die Daten-Edition als notwendige Ergänzung der Datenerhebung bei retrospektiven Langzeitstudien. In: Zuma-Nachrichten 13. S. 73-83.

Drasch, Katrin; Matthes, Britta (2011): Improving retrospective life course data by combining modularized self-reports and event history calendars. Experiences from a large scale survey. In: Quality & Quantity. International Journal of Methodology.

Drasch, Katrin (2001): Does data editing really matter? The relevance of within and out-of-interview data editing in the ALWA study. Unveröffentlichtes Manuskript.

Erhard, Klaudia; Künster, Ralf (2008): Dokumentation zum Editionstool „Patch Tales“. Unveröffentlichtes Manuskript.

Goedicke, Anne; Lichtwardt, Beate; Mayer, Karl Ulrich Mayer (2004): Dokumentationshandbuch: Ostdeutsche Lebensverläufe im Transformationsprozess. LV-Ost Panel (Teil II: Dokumentation verwendeter Materialien). Berlin: Max-Planck-Institut für Bildungsforschung.

Hillmert, Steffen (2002): Edition von Lebensverlaufsdaten: Zur Relevanz einer systematischen Einzelfallbearbeitung bei standardisierten Befragungen. In: Zuma-Nachrichten 51. S. 120-140.

Hillmert, Steffen; Künster, Ralf; Spengemann, Petra; Mayer, Karl Ulrich (2004a): Projekt "Ausbildungs- und Berufsverläufe der Geburtskohorten 1964 und 1971 in Westdeutschland". Dokumentation (Teil IV: Editionshandbuch). Berlin: Max-Planck-Institut für Bildungsforschung.

Hillmert, Steffen; Künster, Ralf; Spengemann, Petra; Mayer, Karl Ulrich (2004b): Projekt "Ausbildungs- und Berufsverläufe der Geburtskohorten 1964 und 1971 in Westdeutschland". Dokumentation (Teil V: Nachrecherche). Berlin: Max-Planck-Institut für Bildungsforschung.

Kleinert, Corinna; Matthes, Britta; Antoni, Manfred; Drasch, Katrin; Ruland, Michael; Trahms, Annette (2011): ALWA - New life course data for Germany. In: Schmollers Jahrbuch. Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Jg. 131, H. 4, S. 625-634.

Matthes, Britta; Lichtwardt, Beate; Mayer, Karl Ulrich (2004): Dokumentationshandbuch: Ostdeutsche Lebensverläufe im Transformationsprozess. LV-Ost 71 (Teil II: Dokumentation verwendeter Materialien). Berlin: Max-Planck-Institut für Bildungsforschung.

Mayer, Karl Ulrich; Papastefanou, Georgios; Tölke, Angelika (1989): Editionsregeln: Anweisungen zur Durchsicht und Korrektur einer retrospektiven Lebensverlaufsbefragung. In: Mayer, Karl Ulrich; Brückner, Erika. Konzeption, Design und Methodik der Erhebung von Lebensverläufen der Geburtsjahrgänge 1929-1931, 1939-1941, 1949-1951 (Teil II: Materialien zur Felderhebung und Datenedition). Berlin: Max-Planck-Institut für Bildungsforschung.

Nuthmann, Reinhard; Brückner, Hannah (1995): Editionshandbuch zur Lebensverlaufsstudie III – Kohorten 1954–56 und 1959–61. Brückner, Hannah; Mayer, Karl Ulrich. Konzeption, Design und Methodik der Erhebung von Lebensverläufen der Geburtsjahrgänge 1954-1956 und 1959-1961 (Teil II: Materialien zur Durchführung der telefonischen Befragung LV III). Berlin: Max-Planck-Institut für Bildungsforschung. S. 134-209.

Reimer, Maike; Matthes, Britta (2007): Collecting event histories with TrueTales. Techniques to improve autobiographical recall problems in standardized interviews. In: Quality & Quantity. International Journal of Methodology 41(5):711-735.

Tölke, Angelika (1989): Möglichkeiten und Grenzen einer Edition bei retrospektiven Verlaufsdaten. In: Mayer, Karl Ulrich; Brückner, Erika. Konzeption, Design und Methodik der Erhebung von Lebensverläufen der Geburtsjahrgänge 1929-1931, 1939-1941, 1949-1951 (Teil I: Methodenberichte zur Stichprobe, Durchführung und Datenaufbereitung der Pilotstudie und Haupterhebung 1980-82). Berlin: Max-Planck-Institut für Bildungsforschung. S. 173-226.

Anhang: Das Editionstool „Patch Tales“

Die ALWA-Lebensverlaufsdaten wurden computergestützt telefonisch (CATI) erfasst und lagen daher lediglich in elektronischer Form als Datensätze vor. Bislang erfolgte aber eine Edition von Lebensverlaufsdaten immer auf Papier entweder direkt im Erhebungsbogen oder, falls es sich um ein computergestütztes Interview handelte, auf eigens dafür erstellten Einzelfall-Datenauszügen. Auf diesen Datenauszügen konnten Korrekturen vermerkt werden. Um zu vermeiden, dass durch die Eingabe der Korrekturen Fehler entstehen, wurde beschlossen, ein datenbankgestütztes Editionstool zu entwickeln. Dieses Tool ermöglichte zum einen die einzelnen Lebensverläufe sowohl auf Vollständigkeit als auch inhaltliche und zeitliche Konsistenz zu beurteilen. Zum anderen ermöglichte es auch, falls notwendig die Daten direkt und menügeführt entsprechend vorformulierter Editionsregeln zu verändern. Das Tool stellt jeden Einzelfall graphisch dar und weist dabei auf eventuell problematische Episodenübergänge, Fehler in der Festlegung von Episodengrenzen und Lücken im Lebensverlauf hin. Eine Reihe unterschiedlicher Werkzeuge stand zur Verfügung, die eine direkte Edition der Daten ermöglichen, aber auch Fehler bei der Edition vermeiden helfen. Für die Edition der ALWA-Daten wurde von Klaudia Erhardt und Ralf Künster ein Editionstool namens „Patch Tales“ programmiert, das diese Funktionen beinhaltet. Es basiert in den Grundzügen auf dem Erhebungsinstrument „TrueTales“ (Reimer/Matthes 2007). Viele der Ideen, die damals für die spezifischen Anforderungen der Erhebung von Lebensverläufen im Panel-Design entwickelt wurden, konnten in „Patch Tales“ in ähnlicher Form für neue Aufgaben nutzbar gemacht werden. Daraus resultierte das datenbankgestützte Programm „Patch Tales“, das mittels Visual Basic for Applications (VBA) in der Programmumgebung von MS-Access arbeitet.

Im Folgenden wird „Patch Tales“ vorgestellt und die Funktionalität der programmierten Werkzeuge dargestellt. Der Ausgangsdatensatz ist ein nach Fallnummer (CASEID) und Spellnummer (SID) organisierter Datensatz aus allen in die Edition einbezogenen Modulen des Bildungs- und Erwerbsverlaufs. Zusätzlich werden einige ausgewählte persönliche Angaben bei der Prüfung der Daten benutzt.

1. Die Fallselektionsmaske

Nach Start des Programmes „Patch Tales“ wird als erstes die Fallselektionsmaske geöffnet. In der Fallselektionsmaske werden in der Liste „Fallauswahl“ alle Fallnummern (CASEIDs) der noch nicht abschließend edierten Einzelfälle angezeigt (vgl. Abb.3).

Durch Doppelklick auf eine CASEID in der Liste oder durch einfaches Anklicken einer CASEID und anschließendem Klick auf den grünen Weiter-Button wählt man den Fall anhand der jeweiligen Fallnummer aus. Anschließend filtert das Programm die entsprechenden Daten des Falles und man gelangt zur Einzelfallübersicht. Wird der Weiter-Button betätigt, ohne dass eine CASEID markiert wurde, erscheint eine Fehlermeldung. Die Betätigung des roten Beenden-Buttons schließt das Editionsprogramm.

Abb. 3: Fallselektionsmaske

start : Formular

Fallauswahl

10001001
10001002
10001003
10001004
10001005
10001006
10001007
10001008
10001009
10001010
10001011
10001012
10001013
10001014
10001015
10001016
10001017
10001018
10001019
10001020
10001021
10001022
10001023
10001024
10001025
10001026
10001027

Beenden Weiter

TreeTaker 2008 Ralf Kläuter und Klaudia Erhardt

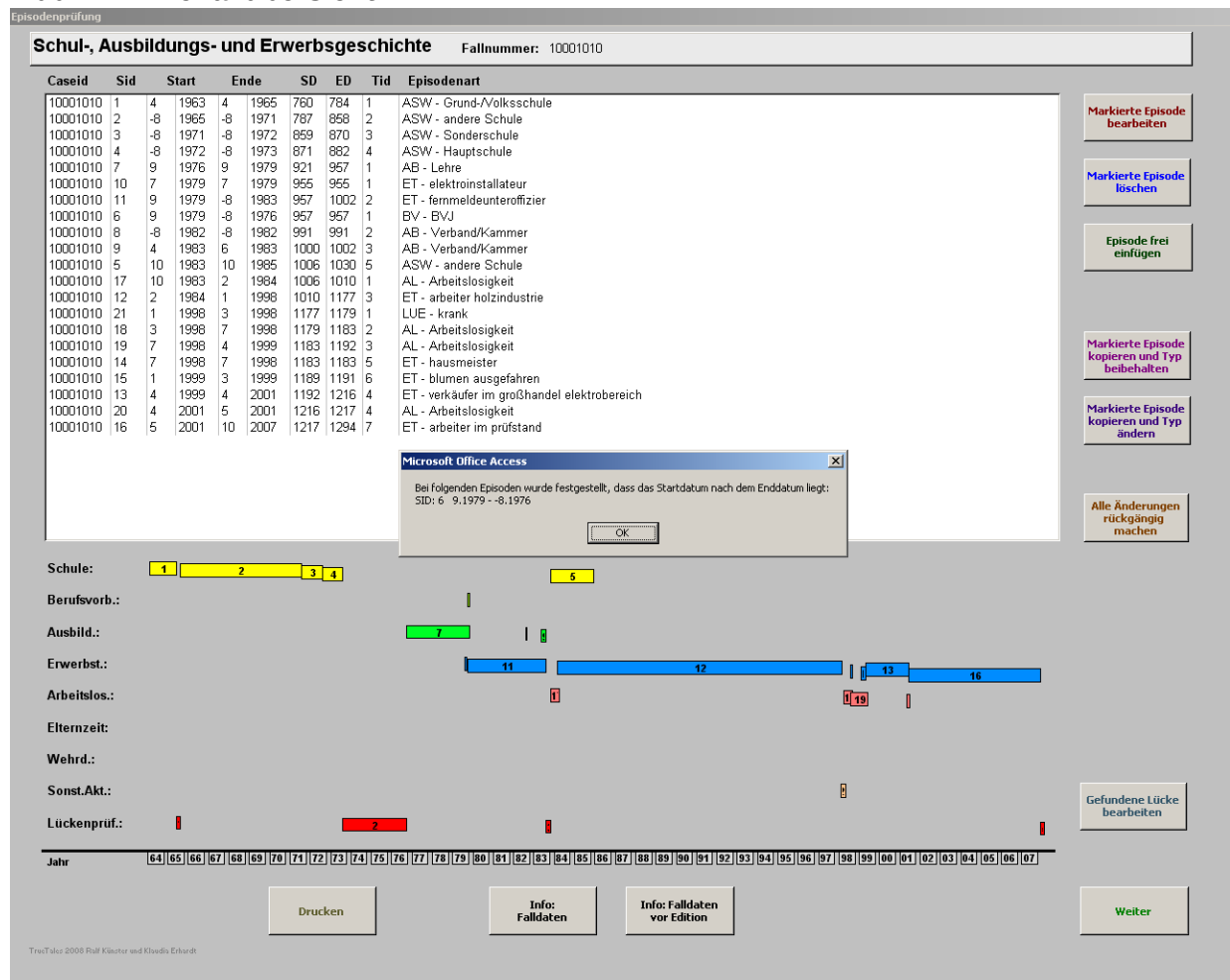
Quelle: Erhardt/Künster 2008

2. Die Einzelfallübersicht

Die Einzelfallübersicht als zentrale Oberfläche gibt einen Überblick über die für den Einzelfall erfassten Episoden des Bildungs- und Erwerbsverlaufs. Sie weist zudem auf Zeiträume ohne vorliegende Informationen hin. Ausgehend von dieser Oberfläche können alle Editionswerkzeuge gesteuert werden (vgl. Abb. 4).

In der Titelzeile der Einzelfallübersicht wird hinter dem Titel „Schul-, Ausbildungs- und Erwerbsgeschichte“ bei der „Fallnummer“ die CASEID des ausgewählten Einzelfalles eingeblendet. In dem Listefeld darunter werden alle in die Edition einbezogenen Episoden nach Enddatum (ED), Startdatum (SD) und Spellnummer (SID) sortiert gelistet. Episoden mit fehlendem Start- und Enddatum stehen vor allen anderen Episoden. In den Spalten findet man nach der CASEID und SID die Monats- und Jahresangabe für den Start der Episode (START) und danach die Monats- und Jahresangabe für das Ende der Episode (ENDE). Aus diesen Angaben werden das Startdatum (SD) und das Enddatum (ED) ermittelt und in Monaten seit Januar 1990 angezeigt.

Abb. 4: Einzelfallübersicht



Quelle: Erhardt/Künster 2008

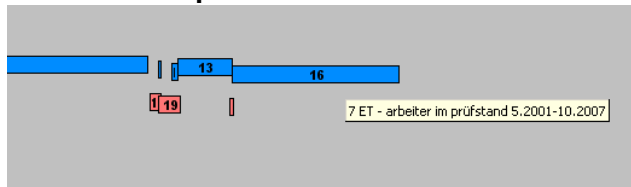
Die Episodennummer (TID) zeigt die Nummer der Episode innerhalb eines Episodentyps an. Unter der Spaltenüberschrift „Episodenart“ steht zunächst der Episodentyp. Folgende Kurzbezeichnungen wurden verwendet:

- ASW: Episode der Schulgeschichte
- BV: Episode einer Berufsvorbereitungsmaßnahme (BVJ – Berufsvorbereitungsjahr, BGJ - Berufsgrundbildungsjahr, BFJ – berufsvorbereitende Berufsfachschule, BPP – berufsvorbereitendes Pflichtpraktikum, BVB – berufsvorbereitende Maßnahme des Arbeitsamtes)
- AB: Episode der Ausbildungsgeschichte
- ET: Episode der Erwerbstätigkeitsgeschichte
- AL: Episode der Arbeitslosigkeitsgeschichte
- WD: Episode des Wehr-, Zivil-, Wehersatzdienstes oder Freiwilligen Jahres
- EZ: Elternzeit-, Erziehungszeitepisode oder Babyjahr
- LUE: sonstige Episode (Krankheit, Hausfrau/-mann, etc.)

Dahinter sind zur konkreteren Beschreibung je nach Episodentyp standardisierte oder offene Texte eingeblendet.

Unterhalb des Listenfeldes befindet sich eine grafische Anzeige des in den Daten erfassten Bildungs- und Erwerbsverlaufs. Für jeden Episodentyp wird eine eigene Darstellungsebene und -farbe verwendet. Zusätzlich werden in der untersten Ebene der Grafik Lücken im Bildungs- und Erwerbsverlauf in Form roter Episodenbalken angezeigt. Lücken bezeichnen hier Zeiträume, für die in den Daten keine Informationen erfasst sind. Damit Parallelitäten von Episoden gleichen Episodentyps erkennbar werden, sind diese leicht versetzt zueinander abgebildet. Episoden mit fehlendem Beginn- und Enddatum sind aus der grafischen Darstellung ausgeschlossen, da sie keinem konkreten Zeitpunkt auf der Zeitachse zugeordnet werden können. Die Episodenbalken sind mit der jeweiligen Episodennummer (TID) beschriftet. Wird der Mauszeiger auf einen der Episodenbalken platziert, werden einige Informationen zu dieser Episode eingeblendet (sogenannte Tooltips bestehend aus TID, Episodenart, START, ENDE wie im Listenfeld bezeichnet, vgl. Abb. 5).

Abb. 5: Tooltip



Quelle: Erhardt/Künster 2008

Beim Erhebungsinstrument kam es in einigen wenigen Fällen zu einem Datenablagefehler: Bei der Korrektur von Datumsangaben wurden das Startdatum als Enddatum und das Enddatum als Startdatum abgelegt also diese beiden Daten vertauscht. Deswegen wird beim Öffnen der Einzelfallübersicht standardmäßig geprüft, ob es mindestens eine Episode gibt, bei der das Startdatum zeitlich nach dem Enddatum dieser Episode liegt. Findet das Programm ein solches Problem vor, wird dies durch eine Message-Box rückgemeldet (siehe Abb. 4). Diese Message-Box erscheint so lange bis bei allen vertauschten Episoden die Angaben korrigiert wurden.

Ausgehend von der Einzelfallübersicht hat der Editeur die Möglichkeit, alle Editionswerkzeuge zu steuern. Dafür befinden sich am rechten und unteren Rand der Einzelfallübersicht verschiedene Werkzeug-Buttons. Die Werkzeug-Buttons am rechten Rand ermöglichen eine direkte Veränderung der Daten:

- Die Betätigung des Buttons „Markierte Episode bearbeiten“ öffnet die Editionsmaske für die Episode, die zuvor im Listenfeld markiert wurde.
- Die Betätigung des Buttons „Markierte Episode löschen“ führt dazu, dass die Episode, die zuvor im Listenfeld markiert wurde, als „gelöscht“ gekennzeichnet wird und nicht mehr in der aktuellen Einzelfallübersicht erscheint.
- Die Betätigung des Buttons „Episode frei einfügen“ öffnet das Formular zur Auswahl eines neu einzufügenden Episodentyps. Nach Auswahl des Episodentyps wird eine neue SID und neue TID in die entsprechende Editionsmaske übertragen und die Detailangaben können dort weiter bearbeitet bzw. eingefügt werden.

- Die Betätigung des Buttons „Markierte Episode kopieren und Typ beibehalten“ kopiert diese Episode mit nahezu allen Daten, generiert jedoch eine neue SID und TID. Danach wird unmittelbar die entsprechende Editionsmaske geöffnet.
- Die Betätigung des Buttons „Markierte Episode kopieren und Typ ändern“ öffnet das Formular zur Auswahl des Episodentyps. Nach Auswahl des neuen Typs werden die Datumsangaben der ursprünglichen Episode zusammen mit neuer SID und TID in die entsprechende Editionsmaske übertragen.
- Die Betätigung des Buttons „Alle Änderungen rückgängig machen“ führt dazu, dass für alle Episoden der Zustand vor Beginn der Edition wiederhergestellt wird. Für die ausgewählte CASEID werden alle Episoden aus der ursprünglichen Datengrundlage kopiert und alle zwischenzeitlichen Änderungen überschrieben.
- Die Betätigung des Buttons „Gefundene Lücke bearbeiten“ öffnet das Lückenformular. Dort kann zunächst ein Zeitraum ausgewählt werden für den bislang keine Informationen in den Daten vorlag. Anschließend muss der Episodentyp festgelegt werden. Schließlich werden die Datumsangaben aus den Lückenzeiträumen zusammen mit neuer SID und TID in die entsprechende Editionsmaske übertragen und stehen für eine weitere Bearbeitung zur Verfügung.

Um eine versehentliche, direkte Veränderungen mit Hilfe dieser Werkzeuge zu verhindern, ist im Programm eine nochmalige Bestätigung der Verwendung des jeweils aufgerufenen Werkzeugs vorgesehen.

Die Werkzeug-Buttons am unteren Rand stellen zusätzliche Informationen zum Einzelfall zur Verfügung:

- Die Betätigung des Buttons „Drucken“ kopiert den aktuellen Editionsstand aller vorhandenen Informationen aus den Bildungs- und Erwerbsverlaufsepisoden des ausgewählten Einzelfalles in eine Textdatei. Dabei werden nur Variableninhalte von nicht leeren Variablen kopiert. Die Informationen sind in der gleichen Reihenfolge aufgeführt wie im Listefeld der Einzelfallübersicht.
- Die Betätigung des Buttons „Info: Falldaten“ öffnet eine Maske, die neben dem aktuellen Editionsstand des Bildungs- und Erwerbsverlaufs (SID, TID, Zeitraum – Startmonat/-jahr und Endmonat/-jahr, Episodenart – Episodentyp und konkretisierender Text) einer Reihe weiterer Informationen zum jeweiligen Einzelfall zeigt (vgl. Abb. 6). In tabellarischer Form werden ausgewählte Informationen zu allen Episoden der Wohnortgeschichte (WGNR – Wohnortepisodennummer, Zeitraum – Startmonat/-jahr und Endmonat/-jahr, PLZ – Postleitzahl), zu allen Kindern (KINR – Kindernummer, Geburtsdatum – Geburtsmonat/-jahr) und zu allen Partnern (FPNR – Partnernummer, Geburtsdatum – Geburtsmonat/-jahr, Zusammenzugsdatum – Zusammenzugsmonat/-jahr) anzeigt.

Abb. 6: Falldaten

InfoListe: Formular

Edierte Daten zum Fall: 10001010

SID	TID	Zeitraum	Aktivität
1	1	4.1963 - 4.1965	ASW - Grund-/Volksschule
2	2	-8.1965 - -8.1971	ASW - andere Schule
3	3	-8.1971 - -8.1972	ASW - Sonderschule
4	4	-8.1972 - -8.1973	ASW - Hauptschule
6	1	9.1979 - -8.1976	BV - BVJ
10	1	7.1979 - 7.1979	ET - elektroinstallateur
7	1	9.1976 - 9.1979	AB - Lehre
8	2	-8.1982 - -8.1982	AB - Verband/Kammer
11	2	9.1979 - -8.1983	ET - fernmeldeunteroffizier
9	3	4.1983 - 6.1983	AB - Verband/Kammer
17	1	10.1983 - 2.1984	AL - Arbeitslosigkeit
5	5	10.1983 - 10.1985	ASW - andere Schule
12	3	2.1984 - 1.1998	ET - arbeiter holzindustrie
21	1	1.1998 - 3.1998	LUE - krank
18	2	3.1998 - 7.1998	AL - Arbeitslosigkeit
14	5	7.1998 - 7.1998	ET - hausmeister
15	6	1.1999 - 3.1999	ET - blumen ausgefahren
10	3	7.1998 - 4.1999	AL - Arbeitslosigkeit

Schul-, Ausbildungs- und Erwerbsepisoden

WGNR	Zeitraum	PLZ
3	-8.1965 - -8.1971	1775
4	-8.1971 - -8.1973	6436
6	1.1982 - 4.1982	11354
5	24.1979 - 24.1983	9916
1	9.1996 - 4.2001	6037
2	4.2001 - -5-5	1102

Wohngeschichte

KINR	Geburtsdatum
1	11.1977

Kinder

FPNR	Geburtsdatum	Zusammenzugsdatum
1	8.1958	4.2001
2	6.1965	27.1992

Partner

TrasTutor 2008 Ralf Künster und Kevinda Erhardt

Weiter

Quelle: Erhardt/Künster 2008

- Die gleichen Informationen des jeweiligen Einzelfalles vor Beginn der Edition werden bei Betätigung des Buttons „Info: Falldaten vor Edition“ angezeigt.
- Der Button „Weiter“ in der Einzelfallübersicht führt zurück in die Fallselektionsmaske.

3. Die Maske zur Auswahl des Episodentyps

Die Maske zur Auswahl des Episodentyps wird entweder nach Betätigung der Buttons „Episode frei einfügen“ oder „Markierte Episode kopieren und Typ ändern“ geöffnet. Erwartet wird, dass ein Episodentyp aus der Liste ausgewählt und danach der Button „Weiter zur Bearbeitung“ betätigt wird (vgl. Abb. 7).

Abb. 7: Auswahl des Episodentyps

egnew : Formular

Caseid: 10001010

Bitte Episodentyp auswählen:

1	ASW- Schule
11	BVJ - Berufsvorbereitungsjahr
12	BGJ - Berufsgrundbildungsjahr
13	BFJ - berufsvorbereitende Berufsfachschule
14	BPP - berufsvorbereitendes Pflichtpraktikum
15	BVB - berufsvorbereitende Maßnahme des Arbeitsamtes
2	AB - Ausbildung
5	WD - Wehr-/Zwildienst, Soziales/Ökologisches Jahr
3	ET - Erwerbstätigkeit
4	AL - Arbeitslosigkeit
6	EZ - Elternzeit
10	LUE - Sonstige Aktivität

[Zurück](#)

[Weiter zur Bearbeitung](#)

TreeTutor 2008 Ralf Künster und Klemens Erhardt

Quelle: Erhardt/Künster 2008

Mit Ausnahme des Episodentyps „EZ - Elternzeit“ gelangt man nach Auswahl des Episodentyps direkt zur entsprechenden Editionsmaske. Da die jeweilige Elternzeit-, Erziehungszeitepisode bzw. Babyjahr immer nur für ein bestimmtes Kind zugeordnet ist, wird nach Auswahl des Episodentyps „EZ – Elternzeit“ eine zusätzliche Tabelle zur Auswahl des Kindes angezeigt, für das Elternzeit, Erziehungszeit bzw. ein Babyjahr genommen wurde.

Wird versäumt, einen Episodentyp auszuwählen, wird eine Fehlermeldung ausgegeben. Über den Button „Zurück“ gelangt man ohne Anlegen einer neuen Episode wieder zur Einzelfallübersicht.

4. Das Lückenformular

Das Lückenformular wird nach Betätigung des Buttons „Gefundene Lücke bearbeiten“ geöffnet. Hier kann ein durch das Programm identifizierter Lückenzeitraum ausgewählt und einem Episodentyp zugeordnet werden (vgl. Abb. 8).

Abb. 8: Lückenformular

egnewl : Formular

Caseid: 10001010

Bitte Lücke auswählen:

1	4.1965 - -8.1965
2	6.1973 - 9.1976
3	6.1983 - 10.1983
4	10.2007 - 11.2007

Bitte Episodentyp zuordnen:

1	ASW- Schule
11	BJJ - Berufsvorbereitungsjahr
12	BJJ - Berufsgrundbildungsjahr
13	BFP - berufsvorbereitende Berufsfachschule
14	BPP - berufsvorbereitendes Pflichtpraktikum
15	BVG - berufsvorbereitende Maßnahme des Arbeitsamtes
2	AB - Ausbildung
5	WD - Wehr-/Zivildienst, Soziales/Ökologisches Jahr
3	ET - Erwerbstätigkeit
4	AL - Arbeitslosigkeit
6	EZ - Elternzeit
10	LUE - Sonstige Aktivität

[Zurück](#)

[Weiter zur Bearbeitung](#)

TreoTutor 2008 Ralf Kleuter und Klemens Erhardt

Quelle: Erhardt/Künster 2008

Wie bei der Maske zur Auswahl des Episodentyps gelangt man, außer beim Episodentyp „EZ - Elternzeit“, nach Auswahl des Episodentyps direkt zur entsprechenden Editionsmaske. Falls der Episodentyp „EZ – Elternzeit“ festgelegt wurde, muss auch hier erst das Kind ausgewählt werden, für das Elternzeit, Erziehungszeit oder ein Babyjahr genommen wurde. Falls versäumt wird einen Episodentyp auszuwählen, erscheint eine Fehlermeldung. Mit dem Button „Zurück“ gelangt man ohne Fülle der Lücke wieder zur Einzelfallübersicht.

5. Die Editionsmasken

Für jeden Episodentyp wurde eine eigene Editionsmaske erstellt. Dort wurden alle für diesen Episodentyp erfassten Variablen einer Episode aufgenommen. Alle Editionsmasken sind nach dem gleichen Prinzip aufgebaut. Sie bestehen aus einem Titel, einem je nach Episodentyp unterschiedlich farbigen mittleren und einem grauen unteren Bereich (vgl. Abb. 9).

Abb. 9: Editionsmaske Schule

eg00: Formular

Schule Caseid: 10001010 Sid: 4 Tid: 4

asxmod:

301a asws1:

301b abws2:

303 asinaus:

305 astypd:

306 abtyp2:

307 xkstm:

307 xkstj:

307 xkstm:

307 xkstj:

308 xda:

309 asvz:

310 asz:

311 aszs2:

312 aszz:

313 aszz2:

314a asza1:

314b asza2:

314c asat:

Geänderte Daten anzeigen Alle Änderungen rückgängig machen Info: Falldaten Info: Falldaten vor Edition Weiter

TestEditor 2008 Prof. Kleiter und Klausur Erhardt

Quelle: Erhardt/Künster 2008

In der Titelleiste steht nach dem Episodentyp die entsprechende CASEID. Dahinter ist die SID und TID der zu prüfenden bzw. edierenden Episode aufgeführt.

Im farbigen mittleren Bereich können die für die jeweilige Episode erfassten Variablenwerte eingesehen, korrigiert oder eingetragen werden. Die Variablen wurden in der Reihenfolge ihres Erscheinens im CATI-Fragebogen angeordnet und sind mit ihrer im Fragebogen verzeichneten Fragenummer und Variablenbezeichnung beschriftet. Die Werte können entweder durch freie Eingabe von Text oder Ziffern in einem Eingabefeld bzw. über Auswahl eines standardisierten Wertes aus einem Listefeld verändert oder eingetragen werden. Die Auswahlmöglichkeiten entsprechen den Werten der Fragebogenprogrammierung.

Im unteren grauen Randbereich sind fünf Werkzeug-Buttons platziert, die bei der Eingabe und Korrektur der Daten der ausgewählten Episode behilflich sind:

- Beim Betätigen des Buttons „Geänderte Daten anzeigen“ werden alle Eingabefelder farblich hinterlegt, die einen anderen Wert aufweisen als in den nicht-edierten Originaldaten (vgl. Abb. 10). Damit ist ein schneller Überblick darüber möglich, welche Änderungen an dieser Episode vorgenommen wurden. Wenn dieser Button

betätigt wird, um die Änderungen einer neu eingefügten Episode angeben zu lassen, wird eine Nachricht ausgegeben, dass hier keine Änderungsnachverfolgung möglich ist.

Abb. 10: Editionsmaske Erwerbstätigkeit

eg00 : Formular

Erwerbstätigkeit Caseid: 10001010 Sid: 15 Tid: 6

etxmod:		624 etpl:	1 ja 2 nein -7 verweigert -8 weiss nicht
601a etws1:	1 ja 2 nein 3 ja, aus X-Modul -7 verweigert	625 etabz:	1 volle Stelle 2 mehr als eine halbe Stelle (aber weniger als eine ganze) 3 halbe Stelle 4 weniger als eine halbe Stelle
601b etws2:	1 ja 2 nein -7 verweigert -8 weiss nicht	626 etabzw1:	1 ja 2 nein -7 verweigert -8 weiss nicht
601c etws3:	1 ja 2 nein -7 verweigert -8 weiss nicht	627 etwnr1:	
603 etarta:		628 etazwa1:	1 volle Stelle 2 mehr als halbe Stelle 3 eine halbe Stelle 4 weniger als eine halbe Stelle
603 etarta2:	blumen ausgefahren	626 etabzw2:	1 ja 2 nein -7 verweigert -8 weiss nicht
603 etartb:	-8	627 etwnr2:	
603 etartb2:	keine Ahnung	628 etazwa2:	1 volle Stelle 2 mehr als halbe Stelle 3 eine halbe Stelle 4 weniger als eine halbe Stelle
604a ettypa:	1 selbständig tätig 2 Freier Mitarbeiter 3 andere berufliche Stellung -7 verweigert	626 etabzw3:	1 ja 2 nein -7 verweigert -8 weiss nicht
604b ettypb:	1 ja 2 nein -7 verweigert -8 weiss nicht	627 etwnr3:	
605 ettypc:	8 anderes Praktikum 9 ABM-Stelle 10 Ein-Euro-Job bzw. eine Arbeitsgelegenheit 11 andere befristete Beschäftigung	628 etazwa3:	1 volle Stelle 2 mehr als halbe Stelle 3 eine halbe Stelle 4 weniger als eine halbe Stelle
606 etbs:	0 Ettypc = 1 bis 8 1 Arbeiterin 2 Angestellte (auch Angestellte des öffentlichen Dienstes) 3 Beamte(r) (auch Richter)	626 etabzw4:	1 ja 2 nein -7 verweigert -8 weiss nicht
606a etarb:	10 angelernte(r) Arbeiterin, Hilfsarbeiterin 11 Facharbeiterin, Gesellin/Geselle, Gehilfin/Gehilfe 12 Vorarbeiterin, Kolonnenführerin, Engaderin 13 Meisterin, Polierin im Arbeitsverhältnis	627 etwnr4:	
606b etang:	20 einfache Tätigkeit 21 qualifizierte Tätigkeit 22 hoch qualifizierte Tätigkeit -7 verweigert	628 etazwa4:	1 volle Stelle 2 mehr als halbe Stelle 3 eine halbe Stelle 4 weniger als eine halbe Stelle
		626 etabzw5:	1 ja 2 nein -7 verweigert -8 weiss nicht
		627 etwnr5:	
		628 etazwa5:	1 volle Stelle 2 mehr als halbe Stelle 3 eine halbe Stelle 4 weniger als eine halbe Stelle
		629 etinaus:	1 in Deutschland 2 im Ausland -7 verweigert -8 weiss nicht
		630 etgem:	6037
		632 etort2:	
		632a etbl:	1 Schleswig-Holstein 2 Hamburg

Geänderte Daten anzeigen Alle Änderungen rückgängig machen Info: Falldaten Info: Falldaten vor Edition Weiter

TreeTutor 2006 Prof. Klenner und Klausur Entlohn

Quelle: Erhardt/Künster 2008

- Der Button „Alle Änderungen rückgängig machen“ führt dazu, dass alle Variablenwerte der ausgewählten Episode auf den Wert vor Beginn der Edition gesetzt werden. Konkret werden die Werte für die ausgewählte Kombination aus CASEID, SID und TID aus der ursprünglichen Datengrundlage kopiert und alle zwischenzeitlichen Änderungen überschrieben. Wenn es sich bei der ausgewählten Episode um eine neu eingefügte Episode handelt, wird eine Nachricht ausgegeben, dass es sich um eine neu eingefügte Episode handelt, für die keine Daten im ursprünglichen Datensatz abgelegt sind.
- Die beiden Buttons „Info: Falldaten“ und „Info: Falldaten vor Edition“ funktionieren wie bereits im Abschnitt zur Einzelfallübersicht beschrieben wurde.
- Der „Weiter“-Button führt zurück in die Einzelfallübersicht.

Impressum

FDZ-Methodenreport 03/2012

Herausgeber

Forschungsdatenzentrum (FDZ)
der Bundesagentur für Arbeit
im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
Regensburger Str. 104
90478 Nürnberg

Redaktion

Stefan Bender, Iris Dieterich

Technische Herstellung

Iris Dieterich

Rechte

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit
Genehmigung des FDZ gestattet

Bezugsmöglichkeit

http://doku.iab.de/fdz/reporte/2012/MR_03-12.pdf

Internet

<http://fdz.iab.de/>

Rückfragen zum Inhalt an:

Britta Matthes
Institut für Arbeitsmarkt und
Berufsforschung (IAB)
Regensburger Str. 104
90478 Nürnberg
Tel.: 0911 / 179-3074
E-Mail: britta.matthes@iab.de